

KARLSRUHE ALPIN

02/2022 #74

Mitteilungen der Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V.

SILBER!

Mario gewinnt Silber beim IFSC World Cup

LEH-WINTERRAUM GEPLANT

und mehr News zu unseren Hütten

EINMAL NATIONALPARK, bitte!

Tourentipps für's 9-Euro-Ticket



Allzeithoch in schwieriger Marktphase

Wenn die Märkte nachgeben ...

Der Krieg in der Ukraine hat deutliche Auswirkungen auf Wirtschaft und Börse: Rohstoffpreise explodieren und setzen nicht nur Verbraucher, sondern auch Unternehmen unter Druck. Die Mehrheit der globalen Aktienmärkte ist auf Berg- und Talfahrt. Anleger sind verunsichert.

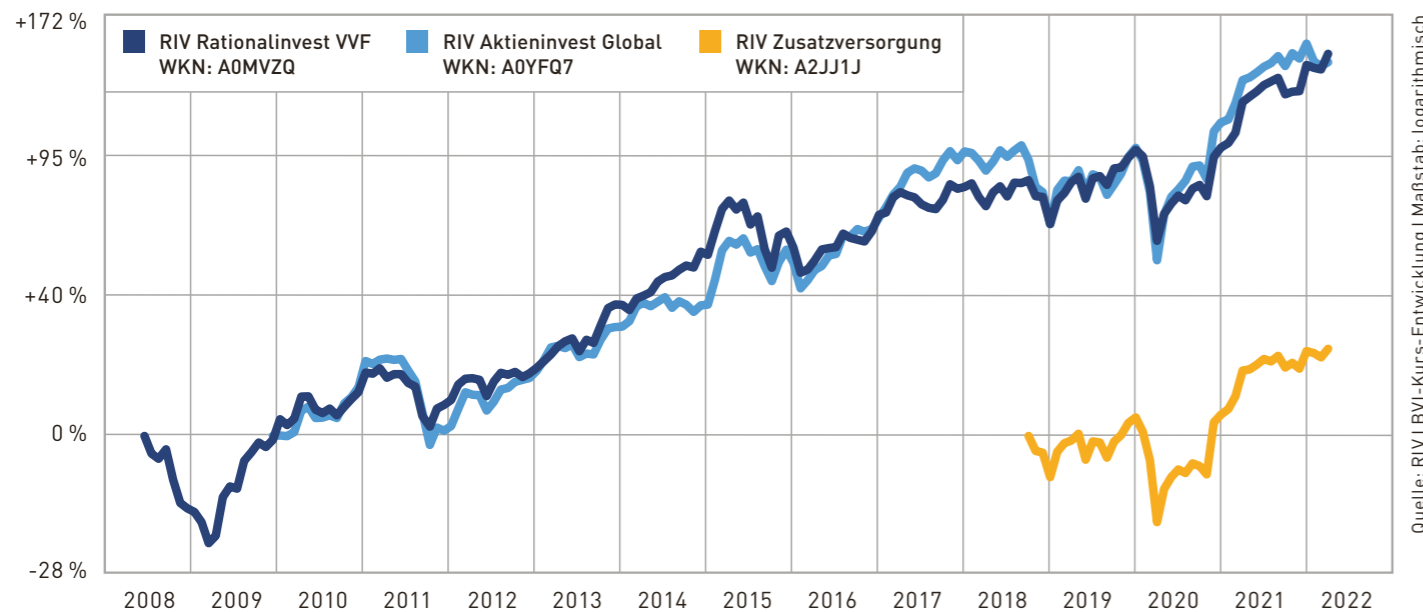
... zahlt sich ein robustes Portfolio aus.

Gerade in dieser Lage bewähren sich unsere erprobten Anlageleitlinien mehr denn je.

Unsere Fonds legen international breit gestreut nach Branchen, Ländern und Währungen an. Zudem vermeiden wir Anlagen in autoritäre Regime. Das Resultat: Unser Fonds RIV Rationalinvest VVF hat im März ein neues Allzeithoch erreicht.

Unter www.riv.de finden Sie ausführliche Informationen. Selbstverständlich beantworten wir Ihre Fragen auch gerne persönlich. Rufen Sie uns an oder senden Sie uns eine E-Mail.

Langfristige Wertentwicklung der RIV-Fonds



Hinweise: Dies ist eine Marketing-Anzeige. Die Wertentwicklung basiert auf Daten zum 31.03.2022 und wurde nach BVI-Methode berechnet. Die dargestellten Anlageergebnisse beinhalten sämtliche Fondskosten, nicht aber den Rücknahmeabschlag, der vollumfänglich im Fondsvermögen verbleibt und somit langfristigen Anlegern zugute kommt. Historische Wertentwicklungen lassen keine Rückschlüsse auf ähnliche Entwicklungen in der Zukunft

zu. Die Fonds können auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben oder nach unten unterworfen sein. Bitte lesen Sie den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen, bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen. Diese sind auf unserer Internetseite www.riv.de kostenfrei und in deutscher Sprache zu finden. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte finden Sie unter www.riv.de/Anlegerrechte.

Wir positionieren uns

Liebe Mitglieder,

unser Verein ist in den letzten Jahren lebendiger geworden und das ist schön. Das liegt insbesondere an unseren Gruppen und den vielen ehrenamtlich tätigen Mitgliedern in der Materialausleihe, bei Ausbildung und Touren, bei den Gruppenleitungen, bei den Bautrupps auf der Fidelitas und Madrisa, den Nachhaltigkeitsgruppen und Energieteams, den Parabetreuer*innen, bei der Flüchtlingshilfe und insbesondere bei unserer Jugend. Der Vorstand, Beirat und die Geschäftsstelle freuen sich über die vielfältigen Tätigkeiten und danken euch für euren Einsatz! Wichtig zu erwähnen ist: ihr seid unersetzlich, es kommt auf euch an, denn ihr seid die Basis unseres Vereins – Geschäftsstelle und Vorstand können euch nur unterstützen und das machen wir gerne. Darüber, wie wir euch unterstützen können, was ihr euch für die Sektion wünscht und welche Ideen wir voranbringen sollen, haben wir euch zu Anfang des Jahres (Januar bis März) gruppenweise online in Gesprächen befragt. Die Ergebnisse könnt ihr auf S.16 in diesem Heft sehen. Ein großer Strauß an Ideen, Wünschen und Anregungen sind hier zustande gekommen. Auch hierfür vielen Dank für eure Beteiligung! Nun werden Vorstand und Beirat sich zusammensetzen und die Ideen in eine kurz-, mittel- und langfristige Planung einfließen lassen, die bis ins Jahr 2035 ausgelegt ist. Auch wenn nicht alles sofort umsetzbar ist – vergessen wird es nicht.

In der Hauptversammlung am 5.Mai konnten wir mit überwältigenden Mehrheiten bereits drei zentrale Anliegen als Werte unserer Sektion bestätigen. In Übereinstimmung mit dem Hauptverband bekennen wir uns zu einem nachhaltigen Handeln als Verein. Eine wichtige Entscheidung, die uns auszeichnet. Auf Anregung unserer Sektionsjugend bekennen wir uns dazu, jegliche Diskriminierung im Verein abzulehnen. Der dritte Punkt ist für uns fast eine Selbstverständlichkeit, aber desto trotz nicht weniger wichtig: Jede*r ist bei uns als aktives Mitglied und Bergsteiger*in willkommen, alle können mitmachen, unabhängig von ihren körperlichen Fähigkeiten – die Integration von Menschen mit Behinderung ist uns wichtig und wir bekennen uns auch dazu.

Das Sektionsfestival ist unser großes Dankeschön an euch – der größte Dank an uns wäre, wenn ihr weiter mitmacht!

Peter Zeisberger, Erster Vorsitzender



Peter Zeisberger, Erster Vorsitzender

INHALT

2. Nationaler Paraclimbing-Wettbewerb	6
Silber-Medaille für Mario Persing	8
Ergebnisse der Mitgliedervers.	12
LEH-Winterraum geplant Einladung zur Außerordentlichen MV	15
DAV KA 35: Auswertung der Gespräche	16
1. Offene Stadtmeisterschaft	22
Unsere Umweltgruppen	24
Tourentipps: Mit dem 9-Euro-Ticket in den Schwarzwald	29
JDAV	30
Mitglieder unterwegs: Tourenberichte	36
Kurse & Touren	66
Impressum	69

Das obere Foto entstand im Juni auf einer Wanderrung und Übernachtung in unserer Madrisa-Hütte in Gargellen. Das untere Foto zeigt Silber-Medaillengewinner Mario Persing beim IFSC Paraclimbing World Cup in Innsbruck.



Danke für euren Beitrag zu diesem Heft! Sendet uns eure Texte und Fotos für die Ausgabe 03/2022 bis zum 19. September zu!

IN KÜRZE

Ferienfreizeit

Am 6.– 9.9. findet die Sommerferienfreizeit beim DAV für Kinder zwischen 7 und 13 Jahren statt. Vormittags klettern, bouldern und sichern lernen und nachmittags bereits zum dritten Mal



mit dem Kunstbus e.V. kreativ werden, Musikinstrumente basteln, Naturfarben herstellen und malen und vieles mehr. Scant den QR Code oder meldet euch per Mail an:

kurse@alpenverein-karlsruhe.de



Camping-Equipment, Skier und Wintersportsachen etc. nehmen wir von Mittwoch, 19. Oktober bis Freitag, 21. Oktober zwischen 9:30 und 19:30 Uhr im Sektionszentrum an.

Der Flohmarkt wird als Kommissionsflohmarkt durchgeführt. Die Verkaufsgegenstände werden durch das Flohmarkt-Team im Vorfeld entgegengenommen, nach Warengruppen sortiert und 2022 verkauft. 15% der Erlöse gehen an unsere sozialen Projekte wie Kletterkurse für geflüchtete Kinder.

Ihr müsst die Dokumente „Verkaufsliste“ und „Etiketten“ ausdrucken, ausfüllen und mitbringen, damit eure Sachen und Erlöse später zugeordnet werden können. Falls ihr keinen Drucker habt: wir drucken für euch! Schreibt eine Mail an ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de

Die Anleitung, Verkaufsliste und Etiketten findet ihr hier zum Downloaden und Ausdrucken:



Neu: unsere Dachterrasse

Gurken und Kiwis wachsen hier, es ist schön schattig unterm Dach und eine Bar steht auch bereit! Trefft euch hier mit eurer Gruppe, feiert ein Fest! Die Dachterrasse kann von Mitgliedern, die ehrenamtlich mitanpacken, die Beete gießen und bepflanzen, für private Feiern kostenlos gebucht werden. Bedingung: sie muss am Morgen wieder aufgeräumt sein. Schreibt an ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de

Die Gruppen können gern wieder Kuchen für ihre Kasse verkaufen!

Wer beim Flohmarkt mithelfen und anpacken will, meldet sich bitte unter ehrenamt@alpenverein-karlsruhe.de

Outdoor-Flohmarkt

am Sa. 22. Oktober, 11 – 15 Uhr

Ihr wollt etwas verkaufen? Dann gebt eure Sachen bitte im Sektionszentrum ab:

Alles rund ums Wandern, Klettern, Radfahren, (Kinder)-Sportsachen,

Ihr habt Lust auf gemeinsame Wanderungen? Ausflüge? Bouldern? Draußen sein?

Eure Kinder sind zwischen 2 und 5 Jahre alt?

Dann gründet mit uns eine Familiengruppe im DAV Karlsruhe!

Liebe Familien,

wir sind auf der Suche nach weiteren Familien, die Lust auf gemeinsame Abenteuer in der Natur haben.

Gerne würden wir eine aktive Familiengruppe gründen, die sich regelmäßig – z.B. 1x/Monat am Wochenende oder auch wöchentlich an einem festen Nachmittag – trifft. Diese Gruppe soll dann vor allem Familien mit Kindern zwischen 2 und 6 Jahren einen Ort für gemeinsame Aktivitäten geben.

Genaueres kann bei einem ersten Treffen dann zusammen besprochen und geplant werden.

Kommt gerne (natürlich auch gerne mit Kind(ern)) zu einem ersten offenen Kennenlernen, bei dem wir gemeinsam schauen, wer sich welche Aktivitäten wünscht und wie wir eine Gruppe organisieren können.

Im September oder Oktober findet ein Kennenlernetreffen statt. Meldet euch – wir freuen uns!

Kontakt:
Juliane Hauer
mail@julianehauer.de
0178 9823085



CO2-Gruppe sucht neue Teammitglieder!!!

Wir, die CO2-Bilanz Gruppe der Sektion, suchen neue Mitglieder. Aktuell sind wir vier Personen, die sich der wichtigen Aufgabe gewidmet haben, die CO2-Bilanz der Sektion zu erstellen. Diese ist unerlässlich für das Erreichen der von uns gesteckten Klimaziele. Um die vielfältigen Aufgaben besser zu verteilen und bewältigen zu können suchen wir jetzt neue Mitglieder, die Lust haben, sich mit dem Thema zu beschäftigen. Es bedarf keiner großen Vorkenntnisse, jede*r, der oder die Lust darauf hat, kann mitmachen. Hilfreich sind grundlegende PC-Kenntnisse und die Bereitschaft, etwa Zeit zu investieren. Wir treffen uns regelmäßig (auch oft online) und verteilen Aufgaben, sprechen Probleme an und diskutieren Ergebnisse. Die benötigte Software wird vom DAV gestellt. Jede*r kann so viel oder so wenig Zeit hineinstecken, wie er oder sie möchte.

Interessent*innen dürfen sich gerne auch mit Fragen an Jan Pfirrmann wenden:
jan.pfirrmann@131.alpenverein.digital

Mehr Infos gibt's hier:
<https://alpenverein-karlsruhe.de/umwelt-natur/arbeits-projektgruppe/1473-arbeitsgruppe-co2-bilanz>

Wir freuen uns auf neue Unterstützer*innen!



DACHTERRASSE

Die Dachterrasse ist im Rahmen des Nachhaltigkeitspreises, den wir für unser Begrünungskonzept rund um das Sektionsgebäude gewonnen haben, entstanden. Unzählige ehrenamtliche Helfer*innen haben aus der kahlen Betonterrasse einen schönen grünen Verweil-Ort gemacht. Vielen Dank an alle und besonderen Dank an Fabian für die vielen Stunden Arbeit!





2. NATIONALER PARACLIMBING-WETTBEWERB

Die Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V. lädt am Samstag, den **15. Oktober 2022** unter Teilnahme der Paraclimbing-Nationalmannschaft zum **2. Nationalen Paraclimbing-Wettbewerb für Menschen mit Behinderung** in der Kletterhalle ein. Eingeladen sind alle Menschen mit verschiedensten Behinderungen. Der Spaß und das Miteinander stehen dabei im Vordergrund.

Die Teilnehmer*innen klettern im Toprope (das Kletterseil kommt von oben und bietet somit ein Optimum an Sicherheit), gesichert wird durch erfahrenes Sicherungspersonal des Veranstalters. Auf Wunsch kann eigenes Sicherungspersonal eingesetzt werden.

Das Teilnehmerfeld wird auf maximal 80 Personen begrenzt. Eine Einteilung in Altersklassen findet nicht statt, da die Altersunterschiede bei Kletter*innen mit

Handicap vergleichsweise wenig Einfluss auf die Kletterleistung haben. Beim Routenbau wird auf klassenspezifische Routen geachtet. In jeder Route gibt es je nach erreichtem Griff eine bestimmte Punktzahl. Die Teilnehmer*innen mit den meisten erreichten Punkten in der jeweiligen Klasse gewinnen den Wettbewerb. Eine Zeitmessung findet nicht statt, die maximale Kletterzeit beträgt 5 Minuten.

Das Teilnehmerfeld wird unterteilt in Frauen und Männer sowie die Kategorien:

- > amputierter oder gelähmter Arm
- > amputiertes oder gelähmtes Bein
- > Sehbehinderte*
- > auf Rollstuhl/Rollator Angewiesene (Klasse 1 und 2)**
- > andere Behinderung geistig (eingeschränkte Beweglichkeit) (Klasse 1 und 2)*

**In der Klasse 1 befinden sich Sportler/innen die Schwierigkeit 5 und besser klettern. In der Klasse 2 befinden sich Sportler/innen die maximal bis Schwierigkeit 5 klettern.

* Um eine Restsehschärfe auszugleichen, müssen Sehbehinderte während des Kletterns eine Augenbinde (eigene oder vom Veranstalter gestellt) tragen. Sehbehinderte dürfen für das Klettern Funkgeräte (eigene oder vom Veranstalter gestellt) benutzen. Geklettert wird an geneigten sowie an senkrechten bis überhängenden Wänden.

Teilnahmebedingungen, Gebühren und Preise

Teilnahmeberechtigt sind alle Menschen mit Behinderung. Ein Mindestalter besteht nicht. Die Teilnehmergebühr beträgt pro Teilnehmer 10 Euro. In der Teilnehmergebühr sind ein Mittagessen und ein T-Shirt beinhaltet. Die drei Erstplatzierten je Kategorie erhalten Sachpreise, alle erhalten ein kleines Geschenk und eine Medaille. Es wird ein Klettergurt und Kletterschuhe benötigt. Die Ausrüstung kann bedingt vom Veranstalter gestellt werden.

Anmeldung und Bezahlung

Anmeldeformular unter:

www.alpenverein-karlsruhe.de/paraclimbing (Wettbewerb)

Voraussetzung für die Anmeldung ist, dass sich die Teilnehmer*innen mit der Abbuchung der Anmeldegebühr und der Verwertung der Bildrechte sowie

der Datenverarbeitung einverstanden erklären. Bitte sendet das Anmeldeformular unterschrieben zurück an:

paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de oder an DAV Karlsruhe, Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe

Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs vergeben. Innerhalb von zwei Wochen wird die Teilnahmebestätigung versendet. Bei Absage bis 08. Oktober 2022 werden die Teilnehmergebühren rückerstattet. Die Teilnahme erfolgt auf eigene Gefahr und Verantwortung.

Die Aufsichtspflicht für Minderjährige obliegt den Erziehungsberechtigten. Die Teilnehmer*innen erklären sich mit der Verwertung der Bildrechte von der Veranstaltung mit der internen Verarbeitung persönlicher Daten zum Zweck des Paraclimbing Wettbewerbs einverstanden.



Das war der 1. Nationale Paraclimbing-Wettbewerb im Jahr 2018. Nach drei Jahren coronabedingter Pause findet der 2. Wettbewerb am 15. Oktober wieder statt.





Herzlichen Glückwunsch an Mario und Trainer Dirk Wersdörfer für diese großartige Leistung! Schaut euch Mario in Action ab Minute 2:55:00 an; scannt den Code:



MARIO PERSING GEWINNT **SILBER** beim IFSC PARACLIMBING WORLD CUP in INNSBRUCK

Interview mit Mario Persing und seinem Trainer Dirk Wersdörfer VON CHRISTINA SCHINDLER

KA ALPIN: Mario, herzlichen Glückwunsch! Ist das deine erste Medaille?

Mario: Das ist meine erste Medaille in einem IFSC Weltcup! Ich bin bisher immer gemergt worden, normalerweise müsste ich immer nur mit Einarmigen klettern, und da gibt es leider so wenig Teilnehmer, dass sich bisher eine eigene Kategorie nicht ermöglicht hat. Man braucht bei Weltcups vier Starter aus drei Nationen, bei Weltmeisterschaften sechs Starter aus vier Nationen. Wenn das nicht der Fall ist, muss ich in einer anderen Kategorie antreten – mit Teilnehmern mit zwei Armen und zwei Beinen und da bin ich von Anfang an chancenlos. Mein großes Ziel war trotzdem immer das Finale, das hat leider nicht geklappt, und mein kleines Ziel war, nicht letzter zu werden, das hat so gut wie immer geklappt bis auf Los Angeles letztes Jahr. Meine Kategorie ist AU1 und dieses Jahr hat es endlich mit einer Medaille geklappt!

KA ALPIN: Stimmt es, dass du einen Klettersteig machen willst? Wie und warum?

Mario: Kurz nachdem ich nach meinem Unfall aus dem Krankenhaus kam, habe ich eine Tour zur Zugspitze mit Freunden organisiert und bin auf den Höllsteig gestoßen und der hat mich fasziniert. Ich dachte dann: da will ich hoch! Was allerdings für einen Anfänger utopisch ist. Wo und welcher Klettersteig mit einem Arm machbar ist, muss ich mir noch gut überlegen, weil es schon riskant sein kann. Im Idealfall will ich mit meinen Teamkolleg*innen oder anderen Kletterer*innen gehen. Ich möchte etwas finden, das mich fordert, aber nicht unterfordert und überfordert. Vielleicht kennt ja jemand einen!

KA ALPIN: Bist du im Oktober bei der nationalen Paraclimbing-Meisterschaft dabei?

Mario: Beim Paraclimbing-Wettkampf in Karlsruhe will ich unbedingt dabei sein! Den ersten habe ich leider verpasst und die nächsten sind wegen Corona ausgefallen.

KA ALPIN: Dirk, wie ist Mario beim Training?

Dirk: Mario ist motiviert, reflektiert und leidensfähig. Er hat Bock, überlegt, was er besser machen kann und kann ballern!

KA ALPIN: Was muss man beim einarmigen Klettern beachten? Wie sieht das Training aus?

Dirk: Routen lesen ist sehr wichtig. Hier kann Mario nicht die gedachte Lösung klettern, sondern muss seine Vorstellung auf alles, was vorhanden ist, in Gedanken anpassen. Das kommt dem Klettern am Fels eigentlich näher, als sonst das Indoorklettern. Besonders ist auch, dass er häufig nicht mehr viel ausgleichen und korrigieren kann. Jeder Zug muss quasi sitzen, was eine gute Planung voraussetzt. Offene Tür ist mit einem Arm häufig Thema und nur an einem No Hand Test kann geschüttelt und gechalkt werden. Da sind Details, wie der Griff geformt ist, wie gedreht und welcher Winkel und natürlich die Wandart wichtig. Wer also eine gute No Hand Position sucht, sollte Mario fragen. Das ist meiner Meinung nach eine seiner besten Skills!

Wander- Berg-und Kletterausrüstung

- ca. 3000 Paar Berg-und Trekkingschuhe von Größe 27 bis 52
- Jacken, Hosen und Fleece für Damen, Herren und Kinder
- Hochtourenausrüstung, Rucksäcke, Schlafsäcke und Zelte
- Kletterschuhe, Karabiner, Klettergurte und Seile
- Unter- und Übergrößen, Kurz- und Überlängen
- Reparatur von Wander- Berg- und Kletterschuhen

Nutzen Sie unsere langjährige Bergerfahrung zur optimalen Auswahl Ihrer Ausrüstung

Wandern
Klettern
Bergsteigen

Schuh-und Sporthaus Kolb

76456 Kuppenheim Friedrichstr.16 Tel. 07222/47015
 Öffnungszeiten: Montag, Dienstag: 9-12.30 und 14-18.30 Uhr
 Donnerstag, Freitag: 9-12.30 und 14-20 Uhr
 Mittwoch: Geschlossen Samstag: 9-14 Uhr

<http://www.Bergsport-Kolb.de>

KLETTERKURSE FÜR GEFLÜCHTETE KINDER AUS DER UKRAINE

VON CHRISTINA SCHINDLER

Was mit einer Spendenaktion für eine Bruchsaler Spedition und den Ukrainischen Verein in Karlsruhe begann (zur Erinnerung: die Bibliothek stand voller Kartons, die uns Hornbach gespendet hatte, im kleinen blauen Raum wuselten täglich viele Helfer*innen, sortierten die Kleidungsstücke und Spenden und packten sie

in Kisten) wurde zu „Climb & Coffee“ – jeden Dienstag standen Muffins, mehrere Kuchen, Obst und Apfelsaft von den ehrenamtlichen Helfer*innen in der Küche oder vor der Eingangstür, und aus allen Spenden, die wir nicht mehr abgeben konnten, weil keine Kleidung mehr angenommen wurde, haben wir eine gut sortierte Kleiderkammer

gemacht, in der sich die Mütter bedienen konnten, während die Kinder in der Kletterhalle von ehrenamtlichen Trainer*innen gesichert wurden. Jeden Dienstag am Vormittag war die Bude voll und die Übersetzer*innen aus dem Ukrainischen Verein, die immer mindestens zu zweit dabei waren, übersetzten uns, wie glücklich die Mütter und ihre Kinder über das Angebot sind. Schnell boten die Mütter und einige Jugendliche ihre Hilfe an, spülten Gläser und wischten Tische, sogar die verstaubten Pflanzen. Bei einem mehrtägigen Kletterkurs konnten einige Kinder und Jugendlichen dann nachmittags das Sichern lernen (gefördert wurde dieser Kletterkurs von der Stadt Karlsruhe „Soziales Miteinander durch Sport“). Auch vom DAV Dachverband haben wir eine Förderung von 500 Euro erhalten und unser „Climb&Coffee“-Angebot wurde im Panorama-Magazin vorgestellt.



Mit den Spenden kaufen wir Obst und Snacks für die Kinder ein (die Box steht an der Kasse)



Helmer ist der Chef des Müttercafés

Elena ist für die Montags-Kletterkurse zusammen mit Dirk zuständig. Sie ist Trainerin und spricht ukrainisch / russisch

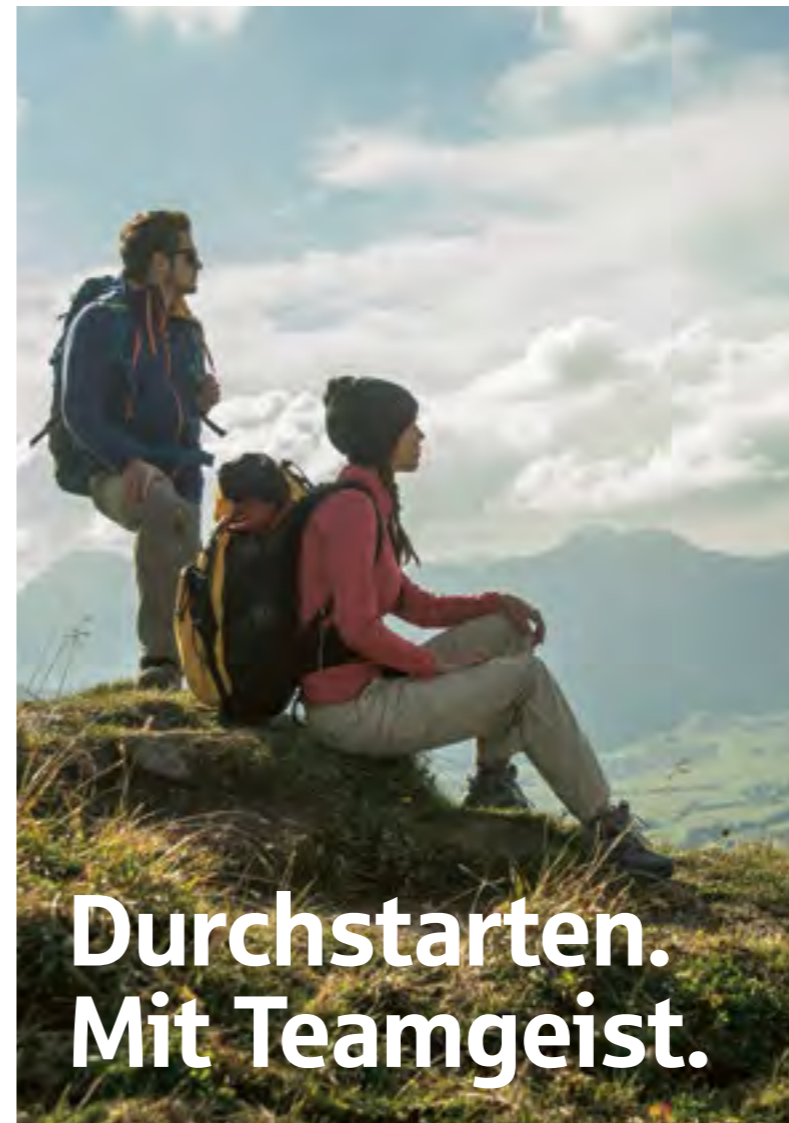


links: Auch immer mit dabei: Ursel
rechts: Teresa hat die Kurse organisiert und die Kinder betreut

Nachdem die Kinder nach und nach eingeschult wurden, aber gern weiterklettern wollten, haben wir das Angebot von Dienstag auf Montag 14-16 Uhr verlegt. Wenn ihr weiterhin Kuchen und Muffins beisteuern wollt, dann bringt sie einfach

vorbei! Oder lasst eine Geldspende da, wir kaufen von dem Geld Laugenstangen, Obst und Snacks für die Kinder ein (die Spendenbox steht an der Kasse). Finanziert wurden und werden die Trainer*innen und Übersetzer*innen von der

Förderung „Soziales Miteinander durch Sport“, durch 500 Euro vom Dachverband, 700 Euro vom Flohmarkt und 100 Euro (6. Platz beim „Kinderfreundlichkeitspreis 2022“) vom Kinderbüro Karlsruhe.



**Durchstarten.
Mit Teamgeist.**

Egal wie alt, egal wie stark, egal woher, egal ob mit oder ohne Behinderung – Sport muss erlebbar und für alle Menschen zugänglich bleiben. Der Sport schafft es, dass Menschen etwas gemeinsam erleben. Dieses Miteinander fördern wir.



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Karlsruhe

ERGEBNISSE DER OMV AM 5. MAI 2022

Die Mitgliederversammlung am 5. Mai fand endlich wieder in Präsenz in unserem Kletterzentrum statt. Der Haushaltsplan für das Jahr 2022 wurde vorgestellt und genehmigt, der Ehrenrat gewählt und folgende Anträge gestellt sowie Positionspapiere vorgestellt:

Anträge an die Mitgliederversammlung:

Änderung der Sektionsjugendordnung

– Antrag angenommen:

Die Sektionsjugendordnung muss an das Muster des JDAV angepasst werden, weil sonst die sektionseigenen Anpassungen ihre Gültigkeit verlieren. Darüber hinaus wurden noch einige weitere Anpassungen vorgenommen: Der Jugendausschuss wird bis zur nächsten ordentlichen JVV gewählt, Einladung zur JVV über die Sektionswebsite, Regelung für Gäste auf JA-Sitzungen, Vertretung in Jugendverbänden

Digitale Einladung zur OMV – Zusatz zur Satzung

– Antrag angenommen

„Der Vorstand beruft alljährlich eine ordentliche Mitgliederversammlung ein, zu der die Mitglieder spätestens drei Wochen vorher über die Website der Sektion eingeladen werden müssen; die Frist beginnt mit dem Tag der Veröffentlichung auf der Website. Die Tagesordnung ist hierbei mitzuteilen. Die Einladung soll auch im Mitteilungsblatt der Sektion veröffentlicht werden.“

Positionspapier Nachhaltigkeit – Antrag angenommen

Positionspapier Klima-, Umwelt- und Naturschutz in der DAV Sektion Karlsruhe

Wir, die DAV Sektion Karlsruhe, sehen und spüren schon jetzt die Folgen des menschengemachten Klimawandels und des Verlusts von Lebensräumen und Arten. Dies wird in den kommenden Jahren nur noch dramatischer werden.

Die Hauptversammlung des DAV Dachverbands hat schon 2019 die Politik in den Ländern, Kommunen und im Bund aufgefordert: „Die Zeit des Zauderns ist vorbei, wir müssen handeln. Jetzt!“ Wir, die DAV Sektion Karlsruhe, wollen aber nicht nur auf Handlungen von oben warten, sondern schon jetzt unseren eigenen Beitrag leisten.

Der Schutz des Klimas, unserer Umwelt und unserer Natur, auch als Lebensgrundlage der kommenden Generationen, ist das wesentliche Ziel. Deshalb streben wir an, bei allen unseren Vereinsaktivitäten sowie beim Betrieb unserer Gebäude und Hütten klima-, umwelt- und naturschonend zu handeln. Außerdem wollen wir unsere Sektionsmitglieder zu eben solchem Handeln, zuhause und in den Bergen, auffordern.

Wir wollen dazu als Sektion klimaneutral werden, Lebensräume schützen und Artenvielfalt fördern, Abfälle und Verschmutzungen vermeiden und unseren Ressourcenverbrauch minimieren, und basieren darauf unsere weiteren Vereentscheidungen.

Wir fördern und unterstützen deshalb ausdrücklich Projekte und Projektideen zum Ausbau des gelebten Klima-, Umwelt- und Naturschutzes in der DAV Sektion Karlsruhe. Zudem unterstützen wir die Maßnahmen, die vom Bundesverband und den Landesverbänden angestoßen werden, um den gesamten DAV klima- und umweltfreundlicher zu gestalten.“

Positionspapier Inklusion – Antrag angenommen

Positionspapier Inklusion

Der Inklusionsgedanke ist in der Sektion Karlsruhe des DAV längst angekommen. Schon beim Bau der Kletterhalle wurde auf Barrierefreiheit geachtet. Heute gibt es mehrere inklusive Kletter- und Jugendgruppen, wir richten den Nationalen Paraclimbing-Wettkampf aus und vieles mehr.

Am Ende unseres Weges sind wir noch lange nicht, unser Ziel ist:

Bergsport, Bergsteigen und Alpinismus stehen auch allen Menschen mit Behinderung offen. Es geht nicht nur darum, Menschen mit Behinderungen die Möglichkeit zu bieten, hier zu klettern, sondern ein Miteinander für Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen. Denn das bedeutet letztlich Inklusion. Sie sollen auch die Chance haben, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, Verantwortung im Verein zu übernehmen.

Text in leichter Sprache:

Menschen mit Behinderung wollen auch **Berg-Sport** machen. Menschen mit und ohne Behinderung machen gemeinsam Berg-Sport.

Menschen mit Behinderung gehören dazu.

Das wollen wir machen:

- In unserem Verein immer daran denken. Und dafür sorgen, dass sie das können. Ohne Hindernisse.
- Angebote für alle machen.
- Dafür sorgen, dass Menschen mit und ohne Behinderung sich treffen.
- Menschen mit Behinderung sollen eine gute Ausbildung im Berg-Sport bekommen.
- Menschen mit Behinderung sollen bei **Wettkämpfen** mitmachen.
- Menschen mit Behinderung sollen auch im Alpenverein Verantwortung übernehmen, zum Beispiel eine Gruppe mit leiten.“



Positionspapier Diskriminierung – Antrag angenommen

Leonie Ernst stellte den Antrag vor. In anderen Sektionen gab es in letzter Zeit Vorfälle von Diskriminierung von Vereinsmitgliedern. In diesen Fällen hatte sich der Vorstand geweigert, etwas dagegen zu unternehmen. Ferner gäbe es im Hauptverband keine Ansprechpartner oder Stellen, an die man sich wenden könne. Mit dem kurzen Antragstext „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Die Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins e.V. setzt sich auf allen Vereinsebenen aktiv gegen jegliche Formen der Diskriminierung ein.“ möchte die Antragstellerin hier in der Sektion vorbeugen.

Der Antrag wurde offen per Handzeichen abgestimmt und einstimmig angenommen.

Anschließend wurde noch gefragt, was dies nun für Konsequenzen habe und es wurde der Wunsch geäußert, dass in der Sektion eine Stelle oder Ansprechpartner geschaffen werden.

Desweiteren berichtete der Vorstand über die Hütten, Finanzen und die Jugend:

Bericht: Hütten

Der Beisitzer für Hütten und Wege, Christian Holzapfel, berichtete über die Hütten der Sektion.

Bei der Madrisahütte wurde eine Bestandsaufnahme durchgeführt. Das Ergebnis sei, dass keine größeren Investitionen in den nächsten Jahren notwendig seien. Natürlich werden kleinere Instandhaltungsarbeiten durch das Technikteam und die Gruppe „Graue Griffe“ durchgeführt.

Prof. Krautplatter habe auch im Jahr 2021 wieder einige Messungen am Hochwildehaus durchgeführt. Man könne wohl davon ausgehen, dass die Hütte auf sicherem Grund steht, allerdings müssen die Geröllgletscher oberhalb der Hütte beobachtet werden. Auch dieses Jahr würden wieder Messungen durchgeführt werden. Prinzipiell gäbe es aber eine Perspektive für die Hütte.

Bei der Sanierung der Fidelitashütte im Jahr 2021 konnten nicht alle geplanten Arbeiten realisiert werden, sodass dieses Jahr weitere Arbeiten für August geplant sind und man danach hoffentlich fertig sei. Seit der Sanierung gab es 47 eingetragene Übernachtungen.

Bei der Langtalereckhütte stehen im Jahr 2022 auch wieder einige Instandhaltungsarbeiten durch das Technikteam an. An dieser Stelle bedankte sich Christian für die circa 60 Personen, die regelmäßig bei den Hütten helfen.

Ferner führte er aus, dass die Hüttenkommission des Dachverbands den Plan für die Generalsanierung der Langtalereckhütte genehmigt habe und es möglich sei, einen Antrag einzureichen. Allerdings wurde auf der Hauptversammlung 2021 des DAV ein Konzept vorgestellt, welches vor allem hüttenbesitzende Sektionen massiv entlasten solle. Kurz zusammengefasst solle man nur so viel finanzieren, wie man gemessen an der Anzahl der Mitglieder auch leisten könne und der Rest solle über alle Mitglieder umgelegt werden. Es wurde eine Musterrechnung durchgeführt und das Einsparpotenzial betrage mehrere Hunderttausend Euro. Das Konzept wird im Herbst auf der Hauptversammlung zur Abstimmung gestellt.

Um vielleicht dennoch im Jahr 2023 an dem Standort etwas tun zu können, rücke nun der Winterraum der Langtalereckhütte in den Fokus. Der aktuelle Winterraum werde zur nächsten Wintersaison geschlossen, weil er über keine Toilette und keinen Ofen verfügt. Für die Genehmigung der Generalsanierung der Langtalereckhütte ist ohnehin ein Schutzraum notwendig. Vom Dachverband gebe es Förderrichtlinien, dass Winterräume mit 80% gefördert werden, wenn sie als Selbstversorgerraum ausgestattet sind. Der Vorstand hat sich daher entschlossen einen Förderantrag für einen als Selbstversorgerraum ausgestatteten Winterraum einzureichen. Mit einem solchen Selbstversorgerraum werde der Standort auch für die Jugend, Familien und einkommensschwache Mitglieder attraktiver. Das Ziel sei bis zum Herbst alles Notwendige zu planen, um dann auf einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit den Mitgliedern zu diskutieren und einen Beschluss über die Durchführung zu fassen.

Die Frage, warum entschieden wurde, den Raum zu schließen, wurde damit beantwortet, dass es durch den fehlenden Ofen und die fehlenden sanitären Anlagen zu offenem Feuer sowie Urinieren im Foyer gekommen sei, also Zustände, die man nicht akzeptieren wolle.

Bericht: Finanzen

Schatzmeister Klaus Nökel präsentierte die Jahresrechnung für das Jahr 2021. Er wies darauf hin, dass es aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie schwierig sei, die Jahresrechnung mit denen der Vorjahre zu vergleichen.

Dadurch, dass der Haushaltsplan erst Mitte des Jahres verabschiedet wurde, war schon ganz gut absehbar, wie das Ergebnis ausfallen würde. Der wesentliche Unterschied zwischen Haushaltsplan und Jahresabschluss sei vor allem in den Coronahilfen zu sehen, ansonsten ging das recht gut auf.

Bei den Leistungen Mitglieder sind die Einnahmen gestiegen, da die Beiträge erhöht wurden. Es fanden weniger Kurse statt, sodass hier auch weniger Einnahmen zu verbuchen waren. Es fanden weniger Veranstaltungen statt, sodass auch hier weniger Ausgaben zu verbuchen waren. Ferner wurden manche Personalkosten zum Kletterzentrum verschoben.

Die Hütten schlossen leider mit einem Minus ab, da es wegen Corona sehr starke Einschränkungen gab. Die Aktion auf der Fidelitashütte sei durch Spenden und Zuschüsse gut finanziert.

Die Kletterhalle war fast 5 Monate in den umsatzstarken Wintermonaten geschlossen, was vor allem durch die Überbrückungshilfen ausgeglichen wurde. Soweit wie möglich, wurden Kosten eingespart, aber gleichzeitig hat man die Schließung der Halle für Renovierungsarbeiten genutzt. Letztlich schließt die Kletterhalle mit einem positiven Ergebnis dank der Coronahilfen.
Die Hälfte des Überschusses wurde in Rücklagen überführt.

Bericht: Jugend

Clemens Kummer und Leonie Ernst stellten die Aktivitäten der Jugend vor. Es gab viele Aktivitäten drinnen wie draußen. Insgesamt engagierten sich ca. 50 Jugendleiter und man konnte die Warteliste wieder öffnen, die allerdings mit 400 Kindern und Jugendlichen sehr lang sei. Ferner wurde eine Alpingruppe gegründet, die einige Skitouren machen konnte. Schließlich sei noch der Jugendraum renoviert worden.

Bericht der Kassenprüfer

Die beiden Kassenprüfer Benjamin Bohner und Denis Dengler waren verhindert, daher las Schriftführer Maximilian Vogel ihren Bericht (siehe Anhang) den Mitgliedern vor.
Fragen:

- Was muss passieren, um die Abrechnungen und weitere Unterlagen der Langtalereckhütte zu erhalten?
Schatzmeister Klaus Nökel antwortete, dass man plane, den Pachtvertrag an das aktuelle Muster des Dachverbands anzupassen sowie eine Kasse zu installieren, auf deren Daten man übers Internet Zugriff hat.
- Wann wird ein neuer Pachtvertrag vereinbart?
Schatzmeister Klaus Nökel stimmte zu, dass dies ein schon länger andauerndes Thema sei. Er habe einen Entwurf für einen neuen Pachtvertrag angefertigt und plane, in 14 Tagen ins Ötztal zu fahren, um den Pächter Georg Gufler kennenzulernen und den neuen Pachtvertrag zu diskutieren.

Vorstellung und Genehmigung des Haushaltsplans 2022

Schatzmeister Klaus Nökel stellte den Haushaltsplan für 2022 vor. Bevor er konkret in die Zahlen einstieg, gab er noch den Hinweis, dass es aufgrund von Corona weiterhin schwierig sei, einen verlässlichen Plan aufzustellen. Insbesondere kürzliche Entwicklungen wie der Krieg in der Ukraine und die dadurch entstandenen Preisanstiege wurden nicht berücksichtigt, da der Haushaltsplan davor erstellt wurde.

- Bei den Leistungen Mitglieder wurde mit gleichbleibenden Einnahmen gerechnet, bei den Kursen mit einer Rückkehr zur Normalität. Zuschüsse wurden niedriger geplant, da diese immer erst nachträglich kommen und man vorher nie weiß, wie viel man bekommt. Die Ausgaben für Kurse und Touren steigen deutlich, weil mehr angeboten wird. Beim Leistungssport ist ein deutlicher Anstieg bei den Ausgaben zu bemerken, welcher zweierlei Gründe hat. Zum einen wer-

den die Ausgaben für die Wettkampfparaclimber nun im Leistungssport geführt und darüber hinaus hat man sich entschieden, die Wettkampftrainer in Zukunft zu bezahlen, weil dies hart umkämpfter Markt ist und man damit dem Abwandern von Trainern vorbeugen möchte. Der geplante Paraclimbingwettkampf wird einiges kosten, ist aber auch durch Sponsoren größtenteils gegenfinanziert. Bei der Öffentlichkeitsarbeit plane auch mit höheren Ausgaben als im Vorjahr, weil man mehr Veranstaltungen organisieren möchte. In der Verwaltung wird aus mehreren Gründen mit höheren Kosten gerechnet: Mindestlohnerhöhung, mehr Minijobber, um eine Übergangszeit bei den personellen Wechseln zu haben. Insgesamt ist bei den Leistungen Mitglieder mit einem Plus zu rechnen.

- Bei den Hütten sind einige kleinere Baumaßnahmen vorgesehen. Die Buchungen für die Madrisahütte sehen schon sehr vielversprechend aus und bei den anderen Hütten hat man auch die Hoffnungen auf ein normales Jahr. Im Gegenzug steigen allerdings auch die Energiekosten. Dem wurde mit Preiserhöhungen für die Übernachtungen begegnet, die allerdings nicht in die Kalkulation eingegangen sind. Im Ergebnis ist man knapp im Minus, hofft allerdings auf die Null.
- Bei der Halle rechnet man mit einem deutlichen Anstieg der Eintritte, sodass man auch ohne Coronahilfen auf das gleiche Niveau kommt. Dem gegenüber stehen allerdings stark steigende Ausgaben: Um sich im Wettbewerb mit anderen Hallen zu behaupten, möchte man vor allem in die Qualität investieren, das heißt mehr Geld für den Routenbau (häufigeres Umschrauben, externe Schrauber). Außerdem möchte man Veranstaltungen im Leistungssport organisieren. Ferner steigen die Kosten, weil Griffe teurer werden und auch Energiekosten steigen. Hier könne die PV-Anlage auf dem Dach Abhilfe schaffen. Im Ergebnis schließt der Bereich leicht negativ ab, was aber nicht schlimm sei, da die Kletterhalle als Wirtschaftsbetrieb steuerpflichtig sei und man so Steuern meiden kann.
- Auch ohne Coronahilfen soll am Ende des Jahres ein kleiner Überschuss übrig bleiben.

Der Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde gestellt und offen abgestimmt. Der Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Vorstand wurde entlastet.

Die Abstimmung über die Genehmigung des Haushaltsplan wurde offen per Handzeichen durchgeführt. Der Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen.

Wahlen

Kassenprüfer: Benjamin Bohner und Denis Dengler
Ehrenrat: Helga Riedel, Elke Moser, Alexandros Parassidis, Uwe Effelsberg, Clemens Kummer

DEUTSCHER ALPENVEREIN SEKTION KARLSRUHE E.V.

EINLADUNG ZUR AUSSERORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Zur außerordentlichen Mitgliederversammlung im Sektionszentrum laden wir unsere Mitglieder gemäß § 20 der Satzung sehr herzlich ein.

Termin: Donnerstag, den 20.10.2022, 19:00 Uhr
Ort: Sektionszentrum, Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe

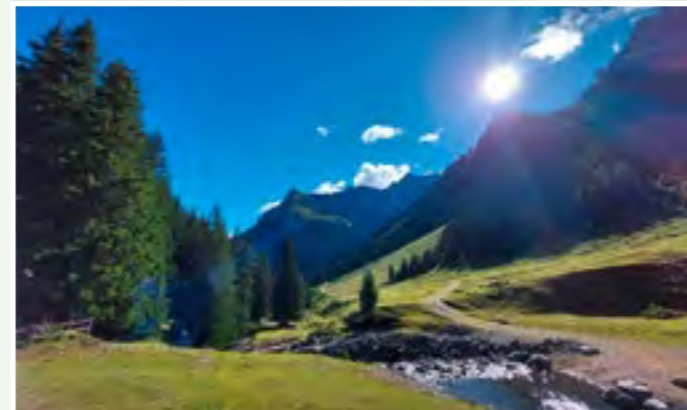
Anträge sind bis 20. September 2022 schriftlich an den Vorstand zu richten.

Weitere Informationen zu der Versammlung, die bis Redaktionsschluss des Mitteilungsblattes „Karlsruhe-Alpin“ noch nicht bekannt waren, werden in Folge auf der Webseite der Sektion www.alpenverein-karlsruhe.de bekannt gegeben.

Tagesordnung:

1. Eröffnung durch den 1. Vorsitzenden
2. Vorstellung und Genehmigung des Bauvorhabens eines Wintertraums bei der Langtalereckhütte
3. Sonstiges

Vorstand und Beirat freuen sich über zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand



News von unserer Madrisahütte:

Mit der neuen Bahnstation Lindau-Reutin verkürzt sich die Anfahrt per Bahn über Bregenz deutlich! Auch neu: wir dürfen Altapier, Altglas und Metall beim Dorfladen wieder abgeben (das, was dort gekauft wird). Außerdem können auf Bestellung Sachen für die Abholung ausserhalb der Geschäftszeiten gerichtet werden - diese werden dann hinten an der Rampe hingestellt. Dann braucht man bei der Bahnreise nicht so viel schleppen. Hüttenwirt Martin Müller hat die Hütte zudem mit biologisch abbaubaren Putzmitteln ohne chemische Zusatzstoffe ausgestattet, sodass keine eigenen Putzmittel mehr mitgebracht werden müssen.

76437 Rastatt
Militärstraße 7
07222 409696

Ihr **Meisterbetrieb** für
Zimmerarbeiten und Dachdeckerarbeiten

www.ziermann-holzbau.de

Ziermann Holzbau KG

- Energetische Dachsanierung
- Holzhausbau
- Restaurierung und Sanierung

DAV KA 35 – AUSWERTUNG DER GESPRÄCHE

Zu Anfang des Jahres, von Januar bis März, fanden abends digitale Diskussionsrunden mit dem Vorstand und dem Vereinsmanagement statt. Eingeladen waren Vertreter*innen der Gruppen, Teams und Arbeitsgruppen, sich mit der Vereinsleitung auszutauschen, Anregungen zu geben und hinzuweisen, wo und wie Unterstützung gewünscht ist. Mit über 30 Vertreter*innen, die gruppenweise befragt wurden, ist eine lange Liste zusammengekommen, die wir euch hier gern vorstellen möchten. Im nächsten Schritt werden die Ergebnisse zusammen mit der ersten Befragung aus dem vorigen Jahr zu einem Konzept zusammengetragen, und Vorstand und Beirat werden sich zusammensetzen und die Ideen in eine kurz-, mittel- und langfristige Planung einfließen lassen, die bis ins Jahr 2035 ausgelegt ist.

ZUKUNFTSWÜNSCHE der Sektion:

Vereinsleben

- > Workshops, Treffen, Abende für Austausch zwischen: JDAV und Familiengruppe, Wettkampfteam und JDAV, zwischen Gruppenleiter*innen
- > Grillabende für Kursleiter*innen (Küche und Dachterrasse als Treffpunkt und Veranstaltungsort nutzen)
- > Internes Forum für Gruppenleiter*innen
- > Angebot der Gruppen veröffentlichen (Website, Heft)
- > Kennenlernangebote für neue Mitglieder
- > Veranstaltungen für Mitglieder, gruppen- und altersübergreifend, um miteinander mehr in Kontakt zu kommen
- > W-Lan im Sektionsgebäude einrichten
- > Mehr Austausch zwischen Geschäftsstelle, Ehrenamt/Trainer*innen (Aufgaben zuordnen, Archiv führen, Sektionsfahrt organisieren)
- > Seniorenangebote im Sektionszentrum (*Café Sektjochen, Bewegung*)
- > Inklusion verankern (*Positionspapier wurde bereits beschlossen*): ein Miteinander für Menschen mit und ohne Behinderung schaffen (*siehe Positionspapier*)
- > Nachhaltigkeit verankern und auf Ausfahrten-, Touren- und Ausbildungsziele umstellen, die mit ÖPNV erreichbar sind (*siehe Positionspapier*)
- > Tauschbörse und Fairteiler (*Lebensmittel*) einrichten
- > Integration fördern (*Angebot für Geflüchtete und sozial schwächere Familien*), Zusammenarbeit mit STJA und Karlsruher Pass
- > Größeres Budget für Gruppen
- > Finanzielle Unterstützung für Jugend bei Hüttenübernahmen und Halbpension

- > Eingangstür mit Tastentür ausstatten für Rollstuhlfahrer*innen, Eingangsbereich barrierefrei machen (*auch die Haltestelle Fächerbad barrierefrei!*)
- > Sektionsübergreifenden Austausch fördern, Austausch mit Jugend verbessern
- > Mitgliedsanträge und Formulare in einfacher Sprache
- > Bedarf an Unterstützung (*bei Gruppen*) im Karlsruhe Alpin oder Newsletter veröffentlichen, damit Vernetzung besser klappt
- > Materialausleihe besser ausstatten, Bibliothek digitalisieren
- > Hüttenstammtisch im Sektionszentrum
- > Kletterpartner*innen-Börse (*digital*) auf Website
- > Siebträgerkaffeemaschine im Bistro

Indoor

- > Trainingsbereich aufwerten (*Kilter, Moon Boards, Matten, Bänder, Uhr im Sekundenanzeiger*) mit variablen Möglichkeiten
- > „Vertical Life“
- > Warteliste für Jugendgruppen abarbeiten und mehr Jugendgruppen gründen, deshalb mehr Jugendleiter*innen ausbilden
- > Mehr Familienkurse anbieten, um Kindern aus Familiengruppen den Wechsel in die Jugendgruppen zu ermöglichen
- > Größeren, abgeschlossenen Kinderbereich einrichten
- > Mehr Toprope, Toprope-Bereich mit Exen ausstatten, mehr 5-er im Dach
- > Speed-Wand installieren
- > Kletterwand umstrukturieren mit Turm in der Mitte
- > Sanitäre Anlagen verbessern, Umkleidespinde modernisieren
- > 1x im Monate Kletterparty mit Musik
- > Externe Schulungen für Schrauber*innen und Trainer*innen anbieten (*für Kontinuität im Trainerteam sorgen*)
- > Kooperation mit Stadtjugendausschuss und Karlsruher Pass
- > Aktionen mit Flüchtlingsorganisationen, Jugendhäusern und Schulen
- > Spezielle Routen für Paraclimber*innen (*größere Tritte im ersten Drittel*)
- > C-Trainer-Ausbildung für den Trainer der Paraclimber*innen-Gruppe
- > Kommunikation zwischen Wettkampfteam und Jugend intensivieren

DAV KA 35

Outdoor

- > Außenkletterbereich (*Zusammenarbeit mit STJA*)
- > Mehr Ausbildungskurse für Outdoor-Trainer*innen
- > Ausbildungsorientierte Angebote (*alpin*) am WE
- > Öffentliches Alpinsport-Angebot für die Jugend
- > Jugendzeltplatz oder Hütte mit ÖPNV-Anbindung (*mit See oder Klettermöglichkeiten*) pachten
- > Mehr Outdoor-Trainer*innen
- > Familienkurse von Trainer*innen geführt
- > Mehr Slots für Sektionsmitglieder in der Madrisa-Hütte
- > Bouldermöglichkeiten im Stadtgebieten finden und betreuen (*Natursteinmauern etc.*)
- > Radtouren anbieten
- > Projekt „Draußen klettern“ für Paraclimber*innen
- > Umweltfreundliche Touren und Tourentipps (*umweltfreundlichen Bergsportführer veröffentlichen*)
- > Umweltfreundliche Tourentipps auf Instagram stellen
- > Klettersteig für Kurse bauen
- > Klettern und Touren im Arbeitsgebiet (*Ötztal, Montafon*) anbieten
- > Mehr Präsenz auf den Hütten und mehr Marketing für Hütten
- > Weitere Arbeitseinsätze auf Hütten anbieten
- > Rabatte für Jugend für die Hütten, Halbpension finanzieren

Mithilfe eurer Ideen und Anregungen wird eine kurz-, mittel- und langfristige Planung erstellt. Manches kann sofort, manches in 5 Jahren, manches erst in 10 Jahren umgesetzt werden. Mit dieser Planung stellen wir die Weichen für die Zukunft im Jahr 2035.

Wir können nicht früh genug beginnen, daran zu arbeiten, klimaneutral und nachhaltiger zu werden. Auch darum geht es bei DAV KA 35.

DAS SPORTSCHECK VORTEILS- PROGRAMM

Als Mitglied beim DAV – Sektion Karlsruhe profitierst auch du!

Einfach QR-Code mit der Handykamera scannen und registrieren



RABATTE BONUSPUNKTE CASHBACK

Profitiere unter anderem von 10% Rabatt* auf das SportScheck Sortiment in den Filialen und auf sportscheck.com

Infos unter sportscheck.com/vorteilsprogramm

SportScheck

SPORTSCHECK.COM

*10% auf das gesamte Sortiment von SportScheck (auch auf bereits reduzierte Artikel), gültig in allen SportScheck Filialen (ausgenommen Outlets) und auf sportscheck.com. Ausgenommen sind Elektronikartikel, SUP-Artikel und Artikel mit Direktversand durch Partner. Nicht mit anderen Sonderaktionen oder VorteilsCoupons kombinierbar. Nicht einlösbar beim Kauf von Geschenkgutscheinen und Event-Tickets.

LJLT 2022

Am Wochenende vom 19.03.–20.03. fand der „letzte“ Landesjugendleitertag (LJLT) in Biberach statt. VON MORITZ und LEO

Der LJLT ist das höchste Gremium im JDAV Landesverband, bei dem sich delegierte Jugendleiter*innen aus sämtlichen Sektionen in Baden-Württemberg treffen, um sich auszutauschen, sich weiterzubilden und die Jugendpolitik im Verein zu gestalten.

Im Plenum wurde z.B. ein „Positionspapier gegen Rechts“ ausgearbeitet und beschlossen und nach jahrelanger Arbeit eine neue Mustersektionsjugendordnung mit neuem Delegiertensystem verabschiedet. Diese beinhaltet auch die Umbenennung des Gremiums: zukünftig soll es „Landesjugendversammlung“ (LJV) heißen, da nicht mehr nur Jugendleiter*innen an dieser Veranstaltung teilnehmen können, sondern sich jedes JDAV Mitglied als Delegierte*r aufstellen lassen kann.

Außerdem wurde Friederike, eine Karlsruher Jugendleiterin, zur stellvertretenden Landesjugendleiterin gewählt.

Natürlich wird nicht nur ernsthaft geredet, es gibt auch sehr viele lockere Angebote nebenher, wie z.B. ein Spieleforum, ein Upcyclingforum oder die Vernetzung zwischen den Sektionen. Am Samstagabend fand eine Party im Jugendhaus in der Nähe statt, bei der viel gequatscht, getanzt und Spaß gehabt wurde. Auch sonst wurden die Pausen immer sehr ausgiebig genutzt, um neue Leute kennen zu lernen und alte Freunde und Bekannte nach fast 2 Jahren Coronapause mal wieder zu treffen.

Alles in Allem hatten wir viel Spaß und sind mit neuen Bekanntschaften und Ideen wieder nach Hause gefahren. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal :-)



BLEIBT DER EINKAUFSWAGEN?

VON INEKE, KONRAD, NORA

Da steht er, klein und unscheinbar, im Jugendraum in einer schon lang nicht mehr geputzten Ecke. Circa 15 Leute befinden sich ebenfalls in besagtem Raum, sitzen auf den noch dreckigen Sofas, nichts ahnend, dass er, der Einkaufswagen, noch etliche Diskussionen in den folgenden Tagen auslösen würde.

Doch der Anfang war noch friedlich. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde der bunt zusammengewürfelten Gruppe begaben sich Konrad, Stine, Felix und Nora in die geliebte Hallenküche, um dort Abendessen, Chili nach jdav-Art, zu kochen. Die übrigen vielen planten, wie der zukünftige Jugendraum aussehen sollte und teilten beim gemeinsamen Essen die zahlreichen Ideen. Auf den ausgeräumten, immer noch dreckigen Sofas, die nun im großen blauen Raum standen wurde noch bis spät in die Nacht gequatscht.

Mit sagen und schreiben 3–4 Stunden Schlaf ging es am Samstag morgen weiter. In morgendlicher Frische tauchten

fast alle pünktlich auf (Konrad mit einer frisch abgestaubten Dart-Scheibe von eBay), die Einkaufsliste für den Baumarkt wurde ein letztes Mal überarbeitet und ab ging's zum Einkaufen. Hier wurden erst einmal die absolut coolsten Einkaufswagen geangelt und sich in das kleine Auto reingesetzt. 2 Stunden verbrachten wir im Baumarkt, suchten eine Tischplatte, Uhrwerke, Wandfarbe und konnten sogar den Putzschaum, der auf dem höchsten Regalbrett stand durch künstlerische Akrobatik in unsere Hände befördern. Beim Schätzen an der Kasse lagen alle komplett daneben, denn wer hätte gedacht, dass das dreifache der geschätzten Beträge in den Wägen liegen? Es wurde noch ein kurzer Abstecher zum Snacks besorgen gemacht und dann die Baumarkt-Schätze in der Halle ausgeladen.

Ein paar begaben sich nun auf die Dachterrasse und bauten den neuen Tisch, eine Korkplatte für die Dart-Scheibe, eine große Kork-Fotowand und ein neues Regal und besserten kleine Kisten aus. Währenddessen wurde der Jugendraum von

Es gibt noch eine super Neuigkeit :)
Wir haben eine Mailadresse für die Jugendredaktion,
an die jetzt alle schreiben können:
jugendredaktion@alpenverein-karlsruhe.de



ein paar anderen frisch gestrichen und ein jdav-Schild für die Tür gemalt. Während die Farbe trocknete putzten ein paar glückliche die Jalousien, die sich im Staub der Boulderhalle badeten. Nach etlichen Malen Wasserwechseln und Umstellen der Leitern waren die Jalousien auch wieder sauber, wobei sich die Frage stellt, das erste Mal seit wie lange?

Während auf der Dachterrasse weiter fleißig gebaut wurde, widmeten sich einige mutige Leute den Sofas, welche nun seit etlichen Jahren im Jugendraum vor sich hin gammelten und ordentlich versifft waren. In den folgenden Minuten wurde ein fataler Fehler begangen, die überlaufenden Ambitionen beim Putzen führten zu einem übermäßigen Gebrauch an Sofa-schaum und anderem Putzmittel. Am nächsten Morgen wurde entsetzlicherweise festgestellt, dass die Mengen an Putzmittel händisch nicht mehr aus den Sofas entfernt werden konnten. Mehr dazu später.

Felix hatte am Samstag Abend die wundersame Idee einen „Stress-Test“ mit den Kernen der zuvor entkernten Seile durchzuführen und konnte Clarissa, Julian, Marcel und Nora dafür begeistern. Es stellte sich heraus, dass bei einem dynamisch gesicherten Sturz nur zwei Teilseile aus dem Kern reichten, um diesen abzufangen (trotz Hintersicherung, nicht nachmachen!!!). Der restliche Abend wurde auf der Galerie mit Gitarre spielen, Klettervideos schauen und quatschen verbracht.

Mit ein bisschen mehr Schlaf wurde der Sonntag mit Milchreis gestartet, den Julian gekocht hatte, da er über die Nacht in der Halle geblieben war. Mit so viel Energie war genug Motivation da, die Sofas von der übermäßigen Menge an Putzmittel zu befreien, es stellte sich jedoch schnell raus, dass die ganze Sache etwas komplizierter war, als gedacht. Das Putzmittel wollte sich nicht von den Sofas verabschieden und so wurde mit einigem hin und her ein Wasseranschluss am Carport gefunden und mit den Hochdruckreinigern der Schrauber:innen die Sofas von der Siffen befreit. Leo, Paul, Konrad und andere Fleißige näherten sich im Zuge ihrer verschiedensten Bauprojekte auf der Dachterrasse derweil einem Ende an.

Bald ging es um das Einräumen des Jugendraumes. Die dadurch entstehende Situation ähnelte der vom Anfang. Wieder saßen rund 15 Leute im Jugendraum, nun war er aber leer geräumt, geputzt und frisch gestrichen.

Der bereits erwähnte Einkaufswagen bekam nun eine tragende Rolle, denn es ging ans Einräumen des Jugendraumes. Im Zuge dessen gab es eine Krisensitzung zum Einkaufswagen mit dem Ergebnis, der fahrende Papierkorb bleibt. Der Tisch wurde an der Decke befestigt und wurde so gebaut, dass man ihn hochziehen kann, um den Tischkicker zeitweise gut nutzen zu können. Die Dartscheibe, ebenfalls mit viel Liebe ein-

geweiht, hängt nun an der Wand, die Fenster vom Jugendraum sind bemalt und ein Teil der teilweise trockenen Sofas eingeräumt. Das Ausmessen dieser stellte jedoch aus unerklärlichen Gründen ein großes Problem dar. Die anderen Sofas wurden in den nächsten Tagen noch weiter getrocknet und wieder an ihren ursprünglichen Platz verfrachtet. Nun hängen Gitarren und eine riesige Korkfotowand an der Wand und ein etwas wackeliges, auch selbstgebautes, Regal stellt Platz für das Chaos zur Verfügung. Am Montagabend wurde der neue Raum direkt mit einer Jugendausschusssitzung eingeweiht und die Renovierung als sehr gelungen empfunden. Vielen lieben Dank an alle Helfer:innen, es hat super viel Spaß gemacht!

Da nun schon einige Zeit seit der Renovierung vergangen ist, kann mit großer Sicherheit angemerkt werden, dass sich diese sehr gelohnt hat.





BA-WÜ JUGENDCUP IM BOULDERN

Am 30.04.2022 sind bei uns im Kletterzentrum die besten jugendlichen Athlet*innen aus ganz Baden-Württemberg zusammengekommen, um am BaWü Jugendcup im Bouldern teilzunehmen.

Trotz anfänglicher Bedenken aufgrund der Größe unseres Boulderzentrums lief die Veranstaltung völlig reibungslos. 122 Athlet*innen inkl. Trainer*innen und Betreuer*innen verteilten sich im Haus, der Qualifikationsmodus wurde seitens der Organisatoren von DAV Landesverband angepasst, die Laufwege exakt festgelegt.

Unser Routenbauteam hat zusammen mit den externen Routenbauern Benny Hartmann und Niklas Dörmann innerhalb von drei Tagen die gesamte Boulderhalle mit Qualifikations- und Finalbouldern bestückt. Diese hatten es in sich und zeigten eine neue Dimension von Kreativität und Dynamik. Immerhin ist Benny Hartmann Trainer der Boulder-Nationalmannschaft der Japaner*innen. Chef-Routenbauer Niklas Dörmann und er sind im Besitz der nationalen Schrauberlizenz, bauen also Routen auf nationalen und internationalen Wettkämpfen.



In Zusammenarbeit mit unseren Sponsoren und der Hilfe von jeder Menge freiwilligen Helfer*innen hat die Vorbereitung super funktioniert.

Von der Wettkampfleitung haben wir ein großes Lob für unsere Organisation bekommen, welches wir gerne an alle Helfer*innen weitergeben möchten. Vielen Dank!



1. Offene Stadtmeisterschaft im Bouldern '22

Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf – die Boulder des BaWü-Jugendcups haben wir direkt im Anschluss für die Ausrichtung der 1. Offenen Karlsruher Stadtmeisterschaft im Bouldern verwendet. Ein Novum in der Stadt und eine gute Gelegenheit, Wettkampfklettern nicht nur im Gegeneinander, sondern auch im Miteinander zu erleben. Innerhalb von drei Wochen konnten insgesamt 60 Boulder aller Schwierigkeitsgrade bezwungen werden. Gestartet wurde im offenen Modus ohne Schiedsrichter*in und basierend auf Vertrauen und Ehrlichkeit. Im Finale am 20. Mai traten die besten 12 Athlet*innen jeder Starterklasse gegeneinander an.



Wir gratulieren den Karlsruher Stadtmeister*innen im Bouldern 2022!



Menschen aus unserer Sektion

**KENNT IHR SCHON:
DR. MARIO LUDWIG**



Zwischen Podcast, Auftritten bei TV-Shows und seinen Kolumnen erholt sich Autor und Biologe Dr. Mario Ludwig aus Karlsruhe am liebsten in den Bergen. Der ehemalige Halbmarathonläufer hat mit Höhenmetern kein Problem und erklimmt gern Gipfel und Klettersteige. VON CHRISTINA SCHINDLER

KA ALPIN: Du warst am Wochenende beim „Fernsehgarten“ zu Gast. Was war das Thema?

Mario: Katzen! Es war eine Tiersendung und ich habe mit Katzen-Mythen aufgeräumt. Katzen sind sehr clevere Tiere und wenn ich nicht so viel unterwegs wäre, hätte ich noch welche zuhause.

KA ALPIN: Du bist ja nicht nur in Fernsehsendungen als Tierexperte eingeladen, sondern hast auch viele Bücher und Tiergeschichten veröffentlicht. In „Mein Leben als Dosenöffner“ schreibst du über Katzen, in „Walgesang und Heringspups“ geht es um die Sprache der Tiere und in „Papa ist schwanger“ um männliche Tiere, die als Väter viel wuppen. Hast du dir dein Leben als Biologe so vorgestellt?

Mario: (lacht) Nicht wirklich. Frank Elstner hat mich in seine Show eingeladen, nachdem ich das Buch „Küsse, Kämpfe, Kapriolen – Sex im Tierreich“ veröffentlicht hatte. Ab da war ich der Tierexperte und in Shows und Sendungen eingeladen. Das Tolle ist: es macht mir sehr viel Spaß und ich kann es wohl auch ganz gut. Ich hatte wirklich sehr viel Glück.

KA ALPIN: Du hast auch eine „Wanderbibel“ geschrieben und bist Mitglied beim DAV in Karlsruhe.

Seitdem war ich auf Klettersteigen und vielen Gipfeln unterwegs, auch schon in den Anden. Ich wollte unbedingt den Kilimandscharo erklimmen, habe das aber für mich abgehakt, weil täglich 100 Menschen auf dem Gipfel stehen, das ist mir doch zu voll. Deshalb sind meine Frau und ich auf den Mount Meru ausgewichen. Wir hatten den Gipfel für uns allein und einen sensationellen Blick über den Wolken auf den Kilimandscharo.

KA ALPIN: Hast du schon Pläne für dieses Jahr?

Mario: Dieses Jahr fahre ich auf die Langtalereckhütte! Ich mag das Bodenständige viel lieber als diese Cubes und fancy Aussichtsplattformen in den Alpen. Damit kann ich nichts anfangen. Für mich gibt's nichts Schöneres als abends auf einer Hütte zu sitzen und sich aufs Essen freuen. Mein nächstes Ziel ist: endlich eine Kletterwand hoch! Ich bin auf den Geschmack gekommen, als ich einmal von einer Wand abgeseilt wurde und mit einem Pickel aufgestiegen bin!



Mario: Ja, ich bin ein Spätentdecker der Berge. Früher bin ich Halbmarathon gelaufen und hatte mit Bergsteigen wenig am Hut, bis sich eines Tages im Urlaub vor mir die Dolomiten aufgebaut haben. Da dachte ich „da muss ich hoch“ und habe es auch gleich gemacht: mein erster Gipfel war der Große Widdersteig im Voralberg.

Mario Ludwig erleben: Podcast „Wie die Tiere/Radio Bremen“:

[Tiere saufen, Tiere lieben, Tiere scheitern und rappeln sich wieder auf. Tiere kommen in die Pubertät, adoptieren Kinder, gehen auf Reisen. Sie sind Hochleistungssportler, treu und tolerant. Wie ähnlich sind sich Mensch und Tier? Diese Frage beantworten Biologe Dr. Mario Ludwig und Journalist Daniel Kähler im Bremen-Zwei-Podcast „Wie die Tiere“]

Den „Fernsehgarten“ vom 22. Mai mit Mario findet ihr hier unter www.zdf.de/show/zdf-fernsehgarten Mario schreibt außerdem jede Woche eine neue Tiergeschichte in der BNN Mehr Infos: mario-ludwig.de

UMWELT UND NACHHALTIGKEIT



Es wird gemacht, gewerkelt, gedacht und diskutiert. Aber was sind eigentlich die Themen der einzelnen Gruppen und wer steckt hinter welchem Namen? Hier gibt es einen Überblick!



Querschnittsgruppe Umwelt und Nachhaltigkeit:

Wir, die Querschnittsgruppe Umwelt und Nachhaltigkeit, unterstützen unsere Sektion in ihrem Bemühen, nachhaltig und umweltbewusst zu agieren. Dazu wollen wir eine Basis dafür schaffen, dass sich jedes Vereinsmitglied an der nachhaltigen Ausrichtung unseres Vereins beteiligen kann. Das kann z.B. durch den Anschluss an eine bestehende Arbeitsgruppe erfolgen oder durch die Umsetzung eigener Ideen und Projekte. Zudem vernetzen wir die verschiedenen Gruppen, die in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit in unserer Sektion aktiv sind.

Naturschutzreferent:

Der Naturschutzreferent ist für die Förderung des Naturschutzes in unserer Sektion zuständig. Darunter fällt unter anderem die Organisation von Naturschutzaktionen, Naturschutzbildung und die Zusammenarbeit mit dem AK Klettern und Naturschutz.

Arbeitsgruppe CO² – Bilanz: Unser Ziel ist es, in absehbarer Zeit eine möglichst genaue, aussagekräftige und transparente CO₂-Bilanz der Sektion zu erstellen. Es geht dabei nicht nur um CO₂, das durch Infrastruktur, wie die energetische Versor-

gung des Sektionszentrums, der Kletterhalle und durch die Hütten der Sektion entsteht, sondern auch um die offiziellen Touren und Kurse, welche über die Sektion angeboten werden, auch sie verursachen CO₂.

Arbeitsgruppe Nachhaltige Mobilität:

Die Arbeitsgruppe Nachhaltige Mobilität möchte dazu beitragen, den Bergsport-induzierten Verkehr in umweltgerechte Bahnen zu lenken. Es wäre doch ein Traum, den Westweg ohne den Lärm der Schwarzwalddhochstraße genießen zu können oder beim Klettern an den Drei Felsen in der Pfalz Vögelgezitscher statt das Geheule der Motoren der B10 zu hören.

Arbeitsgruppe Ökologie:

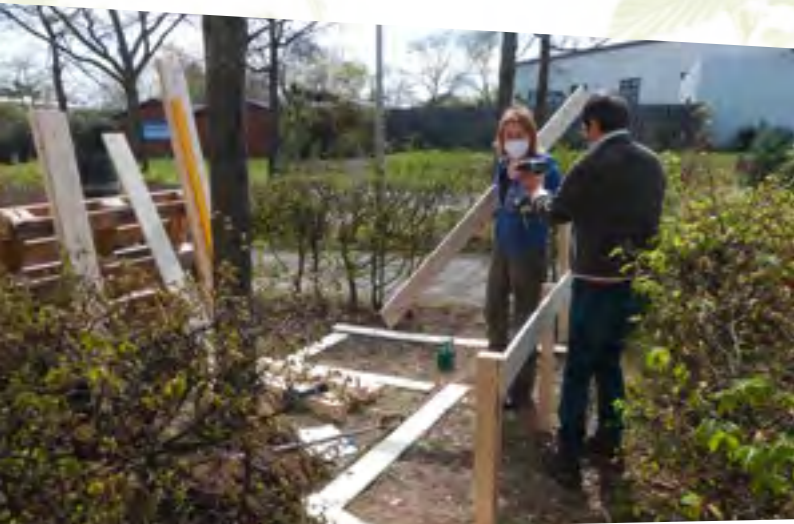
Die AG Ökologie setzt sich dafür ein, dass nicht nur Kletter*innen vom Sektionszentrum profitieren, sondern auch Insekten, Vögel und Pflanzen etwas vom Gelände unseres Sektionszentrums haben. Das Außengelände rund um das Sektionszentrum ist auf den ersten Blick karg und mit seinen zahlreichen Schotter-Parkplätzen wenig einladend für Tiere, Pflanzen und diejenigen, die ohne Auto unterwegs sind. Trotzdem gibt es Randbereiche, die wir besser nutzen und durch die Schaffung blütenreicher Wiesen, heimische Sträucher, Totholzhaufen und den Bau einer Trockenmauer aufwerten wollen.



Arbeitsgruppe PV-Anlage:

„Wenn man Emissionen reduzieren will und die Möglichkeit dazu hat, regenerativen Strom selbst zu erzeugen, sollte man das auch tun“. Ganz nach dem Motto entstand Anfang April 2020 eine Gruppe, die sich mit der Planung und Errichtung einer PV-Anlage auf dem Dach unseres Sektionszentrums beschäftigte. Die Errichtung der Anlage fand im Mai 2021 statt. Auch nach der Errichtung der Anlage stehen noch viele spannende Fragen zum Betrieb und der Wartung an.

Die hier abgedruckten Beschreibungen der Arbeitsgruppen sind gekürzt. Die ausführliche Version und die Kontaktadresse für die einzelnen Gruppen findet ihr auf unserer Sektionswebseite (Umwelt & Natur -> Arbeits- und Projektgruppen). Dort findet ihr auch viele Tipps zum Thema Nachhaltige Mobilität. Alle Gruppen freuen sich auf neue, motivierte Mitglieder! Meldet euch bei Fragen gerne an nachhaltigkeit@alpenverein-karlsruhe.de.



Die Umwelt-Matrix

Mancher von euch kennt sie vielleicht schon, andere treffen gerade das erste Mal auf sie – die Umwelt-Matrix. Nun möchten wir sie euch allen vorstellen. Die Matrix soll zeigen, zu welchen Themen schon Gruppen in unserer Sektion aktiv sind und in welche neuen Bereiche wir uns noch vorwagen können!

Die Handlungsfelder umfassen alles, was unsere Vereinsgemeinschaft ausmacht, zusammenhält und beschäftigt. Die Projektziele sind eine Sammlung von Zielen im Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, die wir uns in den einzelnen Handlungsfelder setzen können.

Die Matrix ist ein Werkzeug ist, das uns begleitet und bei der Suche nach neuen Projektideen unterstützt. Dabei sind nicht alle grauen Felder gleich - manche Projektziele sind für einige Handlungsfelder sicher relevanter als für andere. Aber die Matrix kann sicher auch anregen, über unkonventionelle Ansätze nachzudenken...

... und jetzt laden wir euch ein, die Matrix anzuschauen und den Projektideen in eurem Kopf freien Lauf zu lassen! Sucht euch gerne Mitstreiter*innen für die Umsetzung eurer Idee und legt dann direkt los. Wenn ihr Unterstützung braucht oder Fragen habt, meldet euch bei der Querschnittsgruppe Umwelt und Nachhaltigkeit (nachhaltigkeit@alpenverein-karlsruhe.de).

UMWELT & NACHHALTIGKEIT

Aktivitäten im DAV Karlsruhe

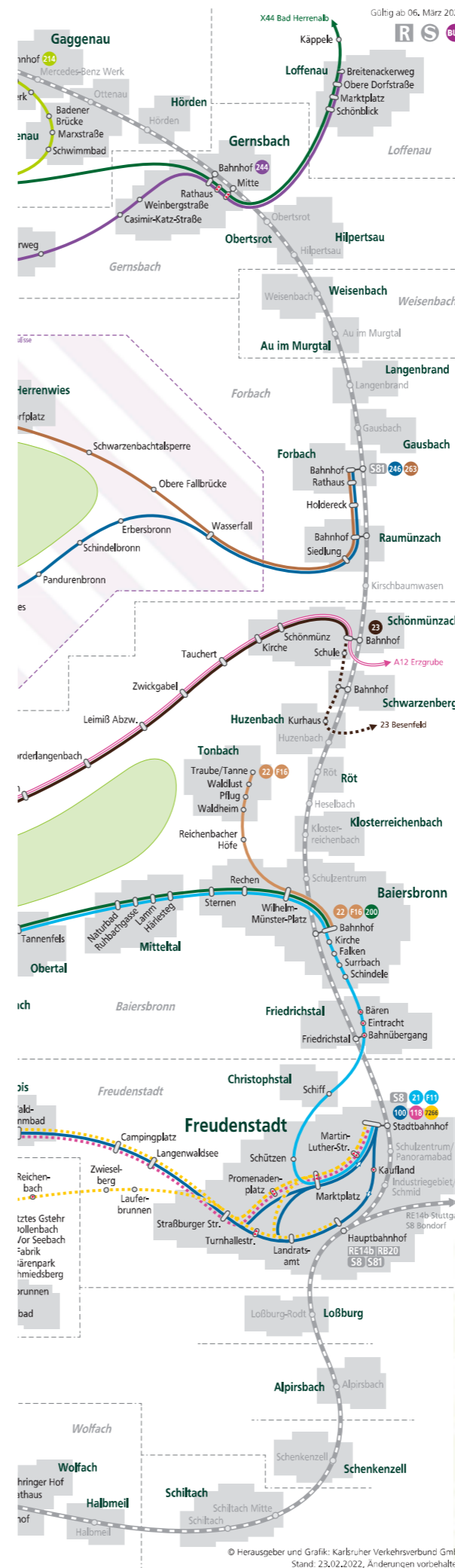
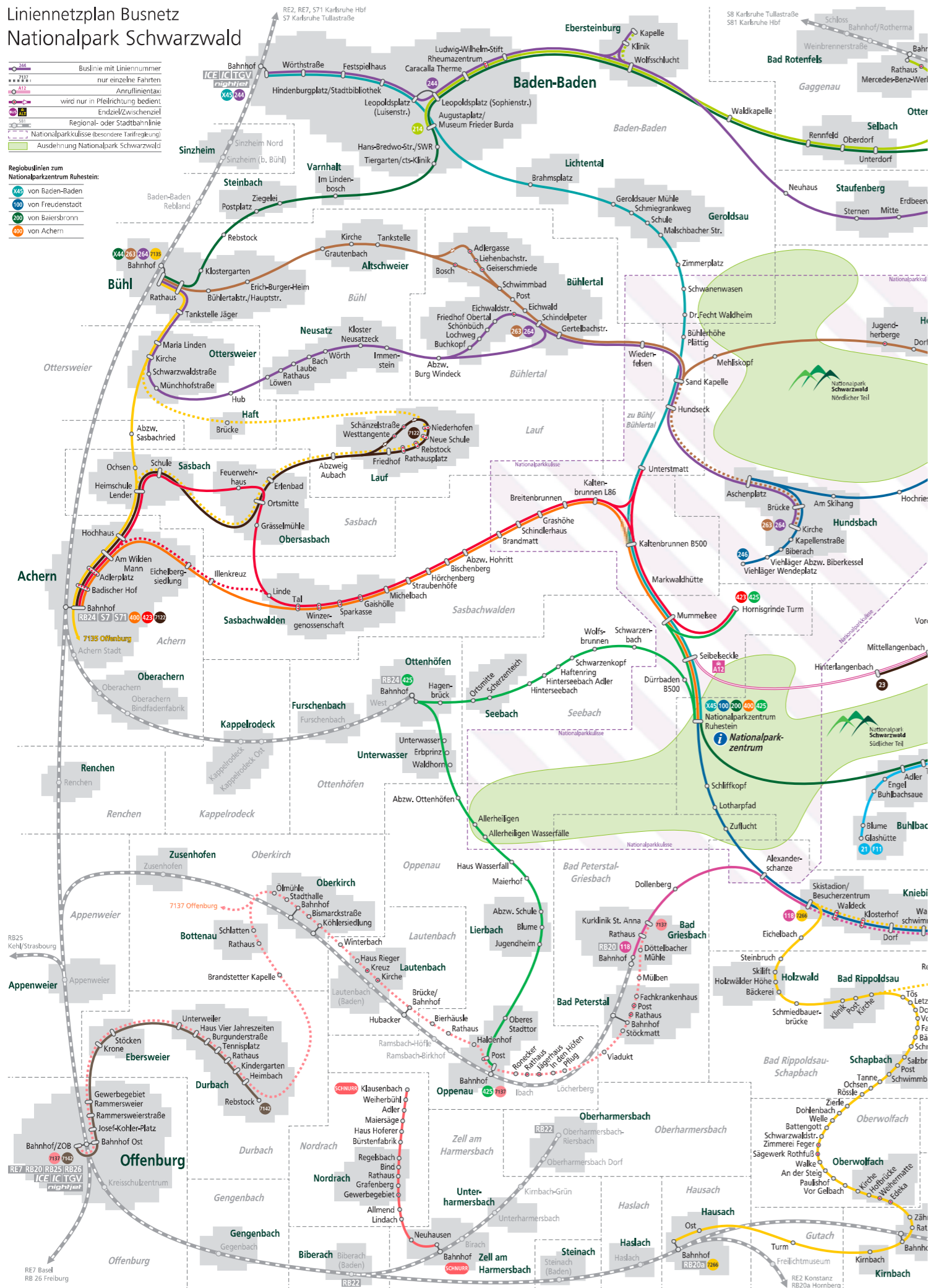
		HANDLUNGSFELDER											
		Sektionszentrum	Kletterhalle	Hütten	Verleih	Felsen	Wege & Hütten	(private) Touren & Kurse	KA - Alpin	Social Media	Mitgliederversammlung	Jugendversammlung	sonst. Veranstaltungen
PROJEKTZIELE	Naturschutz					1							
	Energie sparen												
	Ressourcen schonen				4				5				
	Nachhaltige Mobilität							2					
	Emissionen reduzieren	3						6					
	Soz. Nachhaltigkeit							7					8
	Umweltbildung												

Für die grauen Felder werden noch Projekte gesucht. Aber auch in den grünen Feldern ist noch viel Platz für neue Ideen und Projekte!

Liniennetzplan Busnetz
Nationalpark Schwarzwald

- Buslinie mit Liniennummer nur einzelne Fahrten
- Annullierticket wird nur in Pfeilrichtung bedient
- Endziel/Zwischenziel
- Regional- oder Stadtbahnlinie
- Nationalparkbusse (besondere Tarifregelung)
- Ausdehnung Nationalpark Schwarzwald

- Regiobuslinien zum Nationalparkzentrum Ruhestein:
- 435 von Baden-Baden
 - 100 von Freudenstadt
 - 200 von Bayersbrunn
 - 400 von Achern



TAGESAUSFLUG IN DEN SCHWARZWALD MIT DEM 9 EURO-TICKET

Ab Karlsruhe kommt man sehr gemütlich, in einer mit dem PKW durchaus konkurrenzfähigen Fahrtdauer in den Nationalpark. Für die Frühaufsteher unter euch, die erste Verbindung ab Karlsruhe fährt bereits um 06:07 Uhr am Morgen (bspw. zum Mummelsee), wenn das dann doch zu früh ist, der kann sich eine der zahlreichen späteren Verbindungen aussuchen. Gute Verbindungen zum Mummelsee und weiteren Orten entlang der Hochstraße gibt es im 30-Minuten-Takt ab KA-Hauptbahnhof mit dem Regionalexpress Richtung Offenburg (Umstieg in Baden-Baden oder Achern), man muss auch keine Angst haben, seinen Anschluss in den Talorten zu verpassen, die Nationalpark-Busse warten auf verspätete Züge. Wer sich den Sonnenuntergang ansehen möchte, die letzte Verbindung ins Tal verkehrt um circa. 21:00 Uhr, sobald die Tage wieder kürzer werden ist dies eine romantische Gelegenheit einen der kommenden Sommertage ausklingen zu lassen.

Alle Tickets sind entlang der Schwarzwaldhochstraße in allen Bussen gültig, man kommt mit dem KVV-Ticket bis zur Alexanderschanze. Außerhalb von 9-Euro-Ticket-Zeiten sollte man bei der Anreise über Achern oder Baiersbrunn/Freudenstadt aufpassen, hier werden etwas höhere Ticketpreise fällig. Zu Nicht-9€-Ticketzeiten sind die Ticketpreise in den Schwarzwald geringfügig höher, ein Tagesticket ist mit 10,80 ab Karlsruhe für eine Person oder 14,60 für zwei Personen allerdings auch sehr preiswert (Gruppentickets gibt es bis zu 5 Personen).

DIE ALPINGRUPPE MACHT DEN DIAMANTEN DER ALPEN UNSICHER

VON STINE, KONRAD, MAX UND HELENA

Am Freitag Nachmittag den 11.02.2022 traf sich ein Teil der Alpingruppe und ein weiterer erfahrener Skitourengeher an der DAV Halle in Karlsruhe, um ein Wochenende gemeinsam im winterlichem Ötztal zu verbringen. Nach kurzem Packen und einer Pipipause waren alle startklar und es ging los.

Wir fuhren gen Süden und landeten natürlich erst einmal in einem Stau.

Innerhalb der darauffolgenden Stunde passierte nicht viel erwähnenswertes, außer dass auf einem Rastplatz einen Tierknochen gefunden wurde, der, glänzend weiß, auf beiden Seiten bilderbuchreife Rundungen besaß. Zwischen diesen befand sich eine Kuhle in der genau die ursprünglichen Muskel- und Sehnenstrukturen des unbekanntes Besitzers nachvollziehen werden konnten, auf seiner Außenseite waren uns unbekannte und suspekten Runen eingeritzt, was uns nicht geheuer war, weswegen wir und nach einer kurzen Knochenfußballrunde, die unentschieden ausging und einigen Ninja Runden wieder auf den Weg machten, nun glücklicherweise ohne Stau.

Einige Quartett-Runden und Humus Broten später überschritten wir die österreichische Grenze und fuhren in der Dunkelheit im Ötztal ein. Am Bahnhof des besagten Tals nahmen wir noch Landewin, einen erfahrenen Skitourengeher und Jugendleiter der Alpingruppe, auf.

Wegen dem vortrefflichen Deutschen Netz erreichte uns die Nachricht vom Hüttenwart, wann wir uns in der Unterkunft

finden sollten, leider zu spät, weswegen der Empfang verständlicherweise etwas kühl ausfiel.

Nach dem Ausladen machten sich auch schon die ersten an das Abendessen - wie so selten Chilli. War trotzdem ganz ok ;-).

Am Abend planten wir für den nächsten Tag: Der Lawinenlagebericht prophezeite uns Stufe 3, sodass wir beschlossen den nächsten Tag auf der Piste in Gurgel, den Diamanten der Alpen wie man erzählt, zu verbringen. Einige Karten-Runden (Nora hat ja wie so häufig gewonnen, über welche Methoden auch immer) später fielen wir auch schon ins Bett.

Nachts um zwei stießen Teresa und Clemens zu uns, die bis dahin ruhig schlafenden, hinzu. Sie musste noch Sachen in der Fächerstadt erledigen, weswegen sie erst spät abends losfahren konnten. Nach einigen Verschiebungsmanövern schliefen die meisten wieder.

Am Samstagmorgen, nach einem ausgedehnten und vortrefflichem Frühstück, mit vielen guten Dingen, fuhren wir nach einigen Startschwierigkeiten (Bus anschieben...) los.

Alle hatten Bock und es gab sehr schönen Schnee, so teilten wir uns in drei Gruppen auf: Experten, Fortgeschrittene und Anfänger. Fortgeschrittene und Anfänger wurden vom Höchsten Punkt des Skigebietes, den Wurmkogel, die schwarze Piste runter geschickt um sie in besagte Gruppen selektieren zu können. Die Experten wurden schon in der Talstation auf sich selbst gestellt. Die zwei Einsteiger:innen bekamen Einzelunterricht und machten einige Anfängerübungen. Der Fahrstil verbesserte sich sehr schnell, dank des professionellen Trainings. Die Fortgeschrittenen fuhren fast ausschließlich abseits der Piste und hatten ebenfalls ihren Spaß. Der Funpark wurde von niemandem ausgelassen und unsicher gemacht. Mittags traf sich die ganze Gruppe wieder auf dem Wurmkogel um dort zu rasten.

Es wurden neue Gruppen gebildet, zwei spalteten sich ab, um Snowboard zu fahren. Der Rest schloss sich zusammen, um eine sehr schöne Abfahrt abseits der Piste auszuprobieren, welche sich als eine sehr lohnenden Abfahrt entpuppte. Um 16 Uhr schloss der Lift und alle machten sich glücklich und ausgepowert an die Talabfahrt und auf den Weg zurück zu unserer Unterkunft.



Zum Abendessen gab es Kässpätzle und Spagetti für die Veganer (ebenfalls vortrefflich gekocht). Danach gab es wieder ein paar Karten-Runden, die wieder nur von einer gewonnen wurden.

Für den nächsten Tag wurde eine Skitour geplant. Wir wollten nach Obergurgel, um von dort am Rand der Piste entlang auf den Hügel über der Schönwieshütte zu laufen, da der Lawinenlagebericht immer noch schlecht aussah. Um fit für den nächsten Tag zu sein, gingen alle sehr früh schlafen. In der Nacht gab es anscheinend ein ausgiebiges Schnarchkonzert, welches von Konrad dirigiert wurde.

Am Sonntagmorgen waren alle ausgeschlafen, aßen mit Eifer ihr Frühstück und packten anschließend ihre Sachen, da wir direkt nach der Skitour an unseren Lieblingsort in der Reinebene zurückkehren wollten.

In Obergurgel angekommen fuhren Marcel und Landewin mit den Bussen runter nach Pill, um die Busse dort kostenlos zu parken. Trotz des verlängerten Aufstiegs, waren beide vor dem Rest der Gruppe am Treffpunkt.

Vollständig gingen wir weiter und mit einigen Umwegen und vielen schönen Gesprächen ging es schließlich über einen Ziehweg zur Schönwieshütte. Dort hatten die Ersten schon

Hunger, doch das Ziel war schon in Sicht. Mit letzten Kräften schafften wir es und gönnten uns unsere Pause und das unfassbar schöne Alpenpanorama und den Blick auf das Skigebiet.

Anschließend wurden Schneeprofile gegraben und Lawinensuchübungen durchgeführt.

Dann fellten wir ab und machen uns an die Abfahrt, die leider über viele Ziehwege führte. Nach vielem Anschieben erreichten wir Obergurgel und mit einer letzten kleinen Abfahrt kamen wir über Königsrain und einer Läupe, alle sehr kaputt, schließlich in Pill am kostenlosen Parkplatz an.

Nun wurde eingeladen, Material gecheckt und zwei Gruppen gebildet. Eine, welche direkt nach Karlsruhe fahren wollte und eine, die zwei Gruppenmitglieder im Ötztal aussetzte und anschließend nur noch zu zweit nach Karlsruhe fahren würde. Das zweite Auto kam wegen Stau eine Stunde später als geplant in Karlsruhe an.

Es war trotz viel Stau auf den Straßen, gemogelten Karten-Runden und leider nur einer Pistenskitour, welche wegen den Lawinen entschärft wurde, ein wunderschönes Wochenende mit sehr coolen Leuten in einer bilderbuch-schönen Landschaft.





FRANKEN JUMA APRIL 2022

Die erste Kletterausfahrt des Jahres führte unsere JuMa von Freitag, den 22. bis Sonntag, den 24. April ins schöne Frankenjura. Das Leitsbergerhaus diente als Unterbringung für stolze 25 Jumanes*innen, manche davon alte Häsinnen, andere noch ganz grün hinter den Ohren.

Freitag – Erster Klettertag am Weißenstein

Für etwas mehr als die Hälfte der Gruppe ging es am Freitag schon mit dem ersten Klettertag los. In Fahrgemeinschaften ging es bereits morgens um acht Uhr los von Karlsruhe zum Weißenstein, einem der beliebtesten Kletterfelsen im Frankenjura. Hier gibt es alles, was das Herz begehrt: Von einfach bis steil und überhängend kommen alle Kletter*innen auf ihre Kosten. Außerdem ist der Parkplatz direkt am Fels und von der Autobahn vergleichsweise schnell erreichbar. Ein erfolgreicher Tag inklusive gutem Wetter also für alle, die schon am Freitag die Zeit finden konnten!



Abends ging es dann zum Leitsberger Haus, unsere Unterkunft für das Wochenende. Nach kurzer Einweisung des Hüttenbesitzers, auf breitestem Fränkisch, versteht sich, wurden der „Kuhstall“ und die „Bärenhöhle“ bezogen, die beiden liebevoll benannten Matratzenlager im Obergeschoss. Und wer zuerst kommt, bekommt natürlich die besten Schlafplätze ;-). Danach wurde ein Linsen Dal und Naan für alle gekocht und gebacken, und nach und nach trafen dann auch die restlichen Kandidat*innen ein. Bei Gesellschaftsspielen, Twister und Überlegungen für die nächsten beiden Klettertage haben wir den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Samstag, 21. April – Felsenspaß an den Bleisteiner Wänden

Der erste „offizielle“ Klettertag für die gesamte JuMa begann mit einem leckeren Frühstücksbuffet. An diesem Tag fuhren alle gemeinsam an die Graischer Bleisteinwände, ein ganzes Rudel aus zwölf verschiedenen Felsen. Die Auswahl ist so groß, dass ein Tag nicht ansatzweise ausgereicht hätte, sich alle Routen ansehen zu können. Scheint also so, als ob wir hier dringend noch mal hin müssen. :-)

Abends wurden die Erkenntnisse des Tages und Pläne für den nächsten Tag ausgetauscht.

Sonntag, 22. April – Regentag

Leider gab es am Sonntag ein böses Erwachen – es regnete in Strömen. Um den Tag trotzdem noch möglichst gut nutzen zu können, wurden die Autos nach Interessen aufgeteilt: einige Gruppen wagten sich in die Grüne Hölle, ein Fels mit starkem Überhang, der auch bei Regen noch trocken genug war um zu klettern. Eine andere Gruppe machte sich auf zu den Stadelhofener Wänden, diese waren weniger überhängend und daher zunehmend nass. Nach kurzem Klettern wurde entschlossen, aus dem kalten Nass zu entfliehen und in der „guten Einkehr“, einem Wirtshaus mit Klettertradition, etwas zu essen und danach den Rückweg anzutreten. Eine dritte Teilgruppe machte sich an diesem verregneten Tag auf nach Erlangen zur Kletterhalle, bevor auch sie nach Karlsruhe zurückkehrten.

Die JuMa freut sich jetzt schon auf die nächste Ausfahrt ins Franken, genügend Projekte gibt es sicher noch :-)



Bericht Climbaers Maggiatal

JACKEN, WESTEN UND DIE THEORIE ZUR LEICHEN-ENTSORGUNG

VON MARA

Früh am Ostermontagsmorgen zogen wir los Richtung der fabelhaften französischen Schweiz. Aufgeteilt auf zwei Autos fuhren wir nach kurzem Packen und Materialcheck ab. Glücklicherweise passten alle Kinder in ein Auto, während die arme Gitarre alleine bei den Jugendleiter*innen sein musste. Durch die malerische Kulisse eines großen Sees kamen sehr interessante Gesprächsthemen zustande (siehe Titel). Durch das frühe Aufstehen am Ostermontagsmorgen, den guten Verkehr vor dem Gotthard und viel Bock konnten wir direkt auf dem Weg, noch vor der Ankunft am Zeltplatz klettern. Das war natürlich verdammt schön und sonnig. Den restlichen Abend haben wir mit Zeltaufbauen und Essen verbracht (Maultaschen mit Ei und Ketchup). Bei Gitarrenmusik, netten Schweizer*innen und leckerem Kuchen ließen wir den Abend ausklingen.

Am nächsten Morgen liefen wir zum Ponte Brolla, einem bilderbuchreifen Klettergebiet, bei dem für alle was dabei ist. Ein Teil der Gruppe machte sich zu einer Sechsstages-Tour auf (ohne Essen und Trinken!!!). Zwar hungrig und durstig, aber glücklich stiegen wir den Berg dann wieder runter, an der Quelle vorbei und durften gütigerweise die letzten Doppelkekse genießen. Der andere Gruppenteil kletterte, gestärkt durch reichliches Essen, die schwersten Routen. Nachdem

wir zurückgejoggt sind, genossen ein paar Menschen ein erfrischendes Bad in der Maggia, dem Fluss am Campingplatz. Eine lange Diskussion entschied, dass wir leckeren Reis mit leckerer Tomatensoße essen. Den Abend ließen wir wieder mit Gitarrenmusik, aber leider ohne Kuchen ausklingen.

Am Mittwoch konnten wir zwar ohne Sonne, aber auch ohne Regen den ganzen Tag mit Blick auf den Lago Maggiore klettern und in einem Hängemattendreieck chillen. Dann gab's Chili con Soja und Gitarrenmusik und Schlafen. Aufgrund unserer großen Wandermotivation fuhren wir nach Maggia, um eine kleine Tour zu machen. Wir liefen ein Seitental hoch und erreichten nach tausenden Treppenstufen eine kleine Kapelle, von der aus wir in ein fantastisches Tal eintauchten. Nach einer ausgiebigen Mittagspause auf einer kleinen Wiese mitten am Hang liefen wir gestärkt weiter, an einem Gipfelkreuz vorbei und kamen an den Maggia-Fluss. Nun galt es zu entscheiden: trocken oder nass?! Wir entschlossen uns die Maggia zu durchwaten. Unglücklicherweise landete ein Schuhpaar im Fluss und trieb einige Meter flussabwärts. Zum Glück sprang Moritz heldenhaft ins Wasser und rettete den Schuh. Hungrig und erschöpft stürzten wir uns auf Polenta mit Tomatensoße.

Der letzte Klettertag begann mit warmem Grießbrei und viel Spaß bei selbstorganisierten Gruppenspielen. Abermals am Ponte Brolla versuchten wir uns an Mehrseillängen und schönen Sportklettertouren. Zum Abschluss gab es Tortellini mit Pesto aller Art und ein gemütliches Lagerfeuer am Flussbett, dass dann leider vom Regen unterbrochen wurde. Trotzdem war der Abend schön und ein guter Abschluss für eine gelungene Ausfahrt.

Glücklicherweise kam das schlechte Wetter erst am letzten Tag anstatt wie ursprünglich angekündigt am Mittwoch. Am Abreisetag vergnügten wir uns mit einem matschigen Zeltabbau und genossen auf der Alpennordseite bei einer Wanderung das schöne Wetter. Im Stau vor dem Gotthardtunnel genossen wir Linsensalat, welchen wir am Vorabend gekocht hatten. Als wir unten am Parkplatz ankamen, waren wir alle und das Auto mit Löwenzahn beschmückt. So endete unsere gelungene Ausfahrt mit einer flüssigen Heimfahrt ohne Stau.





Am Sonntag geht's früh morgens los. Man braucht gerade so keine Stirnlampe mehr. Da wir letztes Jahr schon einmal in dem Gebiet waren, ist die Orientierung klar und der Himmel bald auch. Um die Uhrzeit ist hier noch niemand unterwegs, wir sind von der Pole-Position gestartet. Wir kommen gut voran und sind um 10 Uhr oben am Gipfel. Drüben am Südgipfel ist einiges los, aber wir sehen nur in der Ferne eine weitere Gruppe den Gletscher erklimmen. Einfach toll, wenn man den Gipfel ganz für sich alleine hat.

Nach einer ausgiebigen Pause machen wir uns an den Abstieg. Der läuft richtig flott und wir sind vor 13 Uhr wieder an der Fidelitashütte. Wir packen und räumen fertig auf, dann geht es weiter runter zur Karlsruher Hütte. Hier stärken wir uns nochmal bevor es mit den Rädern in 40 Minuten rasant zurück zum Auto geht und wir übergelukkig über diesen gelungenen Tag zurück nach Karlsruhe fahren.

Traumhafter Wochenendausflug

VON DER FIDELITASHÜTTE AUF DIE HOCHWILDE (3480 M) VON LISA T.

Der Sommer nähert sich leider schon wieder dem Ende, aber wir wollen so gerne noch eine schöne Hochtour machen. Viele Hütten sind allerdings schon wochenlang im Voraus ausgebucht. Also wohin? Zum Glück haben wir eine tolle Selbstversorgerhütte in der Sektion und dazu ist sie frisch renoviert! Also nichts wie hin:

Wir starten am Freitagabend (10.09.) in Karlsruhe und übernachten im Ötztal. So können wir früh los, denn es soll nachmittags regnen. Da wir wirklich nur das Wochenende zur Verfügung haben, nehmen wir die Räder mit, sonst wird es am Sonntag einfach zu spät. Also strampeln und schieben wir die Räder am Samstagmorgen relativ gemütlich zur Karlsruher Hütte hoch und kehren dort erst mal ein zum Mittag. Dann geht es zu Fuß weiter rauf zur Fidelitashütte. Die strahlt in neuem Glanz und ist wirklich sehr schön geworden. *Hier nochmal ein großes Lob und Dankeschön an alle Helfer*innen!* Da es sehr kühl ist und draußen immer dichtere Wolken aufziehen, machen wir uns direkt daran, Feuerholz vorzubereiten. Zum Glück liegt genug oben, es muss teilweise einfach nur ein bisschen kleiner gemacht werden, das ist kein Problem. Mit dem Wasser ist es schon etwas schwieriger. Um die Hütte herum ist nichts und bis zum See zu laufen hat auch niemand Lust bei dem ungemütlichen Wetter. Aber halt, es regnet ja. Also raus mit dem Topf unter die Dachrinne des Hochwildehauses. Keine 15 Minuten später ist der Topf voll und wir sehr glücklich. Wir machen es uns bei Kerzenschein gemütlich und gehen früh zu Bett.





EIN STÜCK BILDERBUCH-SCHWEIZ 12.–14. September 2021

mit Peter Jaggy (und Merlin Seitz) VON BRITA, CHRISTIANE, PETER

Der Name war Programm auf unserer diesjährigen Wanderung oberhalb des Lauterbrunnentals. Peter hatte alles gegeben, von Gipfelpanoramen satt über urige Hütten bis hin zu den obligatorischen Kuhweiden gab es in den drei Tagen der Tour alles zu sehen, was die Schweiz ausmacht – und das dazu bei Kaiserwetter – was will man mehr von einem Wanderleiter!

Aber der Reihe nach: Am ersten Tag trafen sich 10 wanderlustige Sektionsmitglieder um 7 Uhr morgens am Karlsruher Hauptbahnhof.

Mit dem ICE ging es nach Interlaken, weiter mit dem Zug (zum Teil als Zahnradbahn) nach Lauterbrunnen und von da mit dem Postbus bis zur Endstation Stechelberg. Hier begann unser Aufstieg zur Rotstockhütte, unserer ersten Übernachtungsstation auf 2039 m Höhe.



Mit der Hütte öffnete sich der Blick auf das Berner Dreigestirn „Eiger - Mönch - Jungfrau“, die von nun an unsere ständigen Begleiter waren – was ein Traum!

Am zweiten Tag ging es, gestärkt durch ein Z'Morgä auf der Hütte in Richtung Lobhornhütte, Ziel der zweiten Etappe. Leider musste sich eine Mitwanderin vom Rest der Gruppe verabschieden und vorzeitig absteigen. Für die anderen ging es in stetigem Auf und Ab über Wiesen, Weiden und Wald mit Blick auf das Dreigestirn talauswärts und mit Hilfe schöner Informationstafeln wurden die „Nur-Wanderer“ von den „Auch-Wanderern“ aufgeklärt, über welche (Kletter-, Ski-) Routen dieses Dreigestirn noch so zu besteigen ist. Nach Ankunft auf unserer Hütte gegen 15.30 h, ging es für die Nimmersatten noch auf den 2089 m hohen Ballehöchst mit wunderbarem Blick auf Briener und Thuner See. Andere nahmen bei gefühlten 15 Grad Wassertemperatur ein erfrischendes Bad im nahe gelegenen Sulseeli und der Rest ließ einfach den Herrgott einen guten Mann sein und genoss die Nachmittagssonne auf der Terrasse der wunderbar gelegenen Lobhornhütte mit Blick auf Wengen und das Gipfelpanorama. Eine seltene Gaudi war das Zähneputzen im Outdoorbadezimmer der Lobhornhütte.

Am dritten Tag stand der knackige, ziemlich schweißtreibende Aufstieg auf die Höji Sulegg (2416 m) auf dem Programm. Oben angekommen entschädigte der Blick von diesem Aussichtspunkt für alle Mühen – wunderbarer Blick auf Briener und Thuner See sowie die umliegenden Gipfel.

Nun begann der anspruchsvollste Teil der Tour, eine etwa 1-stündige Gratwanderung inklusive einiger leichten Kraxeleien zu den markant aufragenden Lobhörnern. Dort angekommen gönnten wir uns eine Rast, bevor wir uns auf den 900 Hm langen abwechslungsreichen Abstieg zur Seilbahn Sulwald machten. Ein Teil der Gruppe stieg direkt bis zur Talstation der Seilbahn ab, gemeinsam ging es dann von dort mit dem Postbus zurück nach Lauterbrunnen und von da mit dem Zug zurück nach Karlsruhe, wo wir erschöpft, aber auch zufrieden um 20 h abends ankamen, perfekt getimt auch dank Anreise mit den Öffis :-)

Vielen Dank an Peter und Merlin für die tolle Vorbereitung, wir haben uns dank eurer guten Führung immer super aufgehoben gefühlt und hatten bei dieser wahrhaften Bilderbuch-Wanderung einen riesigen Spaß zusammen!





MIT JO AUF TOUR IM BIOSPHÄREN- RESERVAT PFÄLZERWALD

VON PIT, CLAUDIA, JOCHEN UND FRITZ T.

Am Freitagmorgen trafen sich 6 gut gelaunte Mountainbiker um 7.50 Uhr am HBF in KA, um mit Jo für 3 erlebnisreiche Tage in den Pfälzerwald zu starten.

Der Wettergott war uns wohl gesonnen, sodass wir am Morgen noch unsere Rucksäcke um die Regenbekleidung erleichtern konnten. Um 9.30 Uhr reihten wir uns in Hinterweidenthal wie eine Perlenschnur hinter Joachim ein und zunächst ging es in sanftem Anstieg das Tal nach hinten. Schon bald bog Jo in einen wunderschönen wurzeligen Trail, der stetig nach oben führte und unsere Fahrtechnik immer wieder herausforderte. Auf diesem kurzweiligen Trail wurde unser Guide unglücklicherweise von einem zurückschnellenden Ast direkt unter dem Auge verletzt, was zunächst schlimm aussah. Er hatte Glück, es war nichts Ernstes, so dass nach „fachmännischem“ verarzten die Tour fortgesetzt werden konnte. Nach etlichen Tragepassagen erreichten wir gegen 12 Uhr unser 1. Etappenziel, den 610 müM hochgelegenen Luitpoldturm. Die in der Sonne gelegene Tischgruppe lud uns zum ersten Vesperbrot ein, bevor wir die 184 Stufen des 30 Meter hohen Turms bestiegen, um auf der Aussichtsplattform mit einem grandiosen 360 Gradblick über den Pfälzerwald belohnt zu werden..

Die Sicht reichte im Westen bis Bexbach im Saarland, die Kalmit im NO, das Elsass im Süden und die Rheinebene im Osten. Vom Luitpoldsturm ging es über Trails und Wanderwege im Auf und Ab zum nächsten Etappenziel, dem 608 müM hohen Eschkopf, nahe Johanniskreuz. Auch diesen 20 Meter hohen Turm bestiegen wir, um erneut die Aussicht zu genie-

Ben. Auf der abwechslungsreichen Fahrt ging es dann für eine kurze Saftschorle in die „Weintante“ – ein Gasthaus in einem Dorf, das gefühlt am Ende der Welt lag.

Von hier aus starteten wir durch, um nach einem knackigen Aufstieg unser erstes Übernachtungsziel zu erreichen: KLOSTER ESTHAL im gleichnamigen Dorf, gelegen auf einer Hochebene, umgeben von Natur pur und einmaliger Ruhe. Gut 35 km und 870 hm lagen hinter uns.

Dort erwartete uns eine quirlige Schwester, ruhige Zimmer und ein leckeres Büfett mit allem was das Herz begehrt. Nach gemütlicher Einkehr in der Mönchsklaue, fielen wir erschöpft und zufrieden auf unsere Betten.

Nach einer ruhigen und erholsamen Nacht in den Klostermauern des Kloster Esthal ging es gut gestärkt um 10 Uhr pünktlich los. Bei bestem Radlerwetter durften wir zunächst abwärts einrollen, um dann auf größtenteils moderater Auffahrt auf Forstwegen über den Taubenplatz zum ersten Highlight des Tages dem „Drachenfelsen“ zu gelangen. Von diesem Punkt aus hatten wir erneut einen sagenhaften Blick über die Landschaft des Pfälzer Waldes.

Unser Guide Jo führte uns auf anspruchsvollen, aber für unsere Gruppe gut fahrbaren Trails, hinunter zum „Forsthaus Silbertal“. Hier zeigte sich wieder einmal wie umsichtig Jo auch für das leibliche Wohl auf der Tour gesorgt hatte. Nach Erreichen der sehr gut besuchten Gaststätte durften wir umgehend am telefonisch reservierten Tisch Platz nehmen und uns bei bekannten Pfälzer Spezialitäten einschließlich Wildgerichten, unsere „leeren Speicher“ genussvoll füllen. Ein sehr guter Espresso (auf Wunsch mit viel oder wenig Wasser) rundete das Ganze zur vollsten Zufriedenheit der Gruppe ab.

Je nach Völlegefühl fiel dann dem einen oder anderen aus der Gruppe der Anstieg zum Weinbiethaus etwas schwerer. Dafür wurden wir oben, auf 545 Metern über Meeresspiegel angekommen, mit einem tollen Ausblick auf die Rheinebene und das uns zu Füßen liegende nächste Tagesziel, Neustadt an der Weinstraße belohnt. Wer noch nicht genug Höhenmeter hatte, konnte auch noch den frei zugänglichen Sandsteinturm besteigen und sich von dort noch einmal einen tollen Rundumblick verschaffen.



Dann aber rein in den Trail und mit höchster Konzentration runter nach Neustadt, ein super Fahrgefühl, kann man nur empfehlen! Nach Mehrheitsbeschluss der Gruppe gab es einen kurzen Belohnungsstopp an der Eisdiele in Neustadt, bevor wir unsere Fahrt zur Unterkunft in Hasloch auf sandiger Piste in Angriff nahmen.

Punktlandung: gegen 18.00 Uhr, einchecken im Gästehaus Hasloch.

Der sehr gelungene Tag wartete nach dem Duschen und Frischmachen mit einem weiteren Highlight auf. Nach 10 Minuten anrollen kamen wir zum Landgasthaus „Zur Fronmühle“. Der Apero, die Vor- und Hauptspeisen samt Dessert und dazu passenden erlesenen Weinen rundeten diesen super Tourtag als Sahnehäubchen spitzenmäßig ab.

Die kurze Strecke zum Appartementhaus zurück war daraufhin nur noch ein Klacks. Die Tagesleistung von 40 km bei ca. 900 hm bergauf und das gute Essen im Bauch bescherten uns wieder angenehme Bettschwere.

Tag 3 begann mit einem kleinen Problem: vom Vorabend noch gut gesättigt standen wir vor einem prallvollen Frühstücksbuffet, das eigentlich keine Wünsche offenließ! Aber ohne Mampf kein Kampf, denn immerhin warteten heute 45 km und knapp 1000 hm auf uns, die laut Plan in etwa 5 Stunden Rollzeit zu bewältigen waren.

Bei weiterhin perfekten Wetterbedingungen ging's dann zunächst in gemütlicher einstündiger Einrollrunde landschaftlich reizvoll über Waldwege, Wiesen und Weingärten von Hasloch nach Hambach, bereits von weitem und immer wieder das gleichnamige Schloss im Blick.

In Hambach änderte sich das Streckenprofil es folgte eine konstante Steigung. Voller Elan das Hambacher Schloss direkt links liegen lassend kletterten wir weiter stetig bergan und erst ein traumhaftes Panorama mit Blick auf die Wolfsburg und den am Vortag erklimmen Weinbiet konnte zu einer ersten Verschnaufpause animieren. Kurz darauf passierten wir an einer Wegekreuzung den „Bildbaum“, ein Heiligenbild, das an einer Kiefer befestigt ist. Die von dort noch notwendi-



gen 60 hm hinauf zur „Hohe Loog“ sparten wir ein, stattdessen ging es direkt weiter hinauf zur „Kalmit“, dem ersten Etappenziel nach gut 20 km, 600 hm und 2,5 Stunden. Hier zeigte Pit vollen Einsatz und erkämpfte uns einen freiwerdenden Tisch, an dem alsbald Gulaschsuppe und andere Pfälzer Spezialitäten verspeist werden konnten. Auch den Bikes wurde die ihnen angemessene Aufmerksamkeit geschenkt und so bekam die ein oder andere Kette neue Schmierung und Dämpfer wie Reifen wurden durch Anpassung des Luftdrucks für die bevorstehende Abfahrt getunt.

Auf schroffem Trail ging's runter zur Totenkopfhütte und von dort in wechselndem Down- und Up-Hill über die Hellerhütte zur „Breite Loog“, einem eindrucksvollen Bodengrenzfeldern, auch „Besenplatte“ genannt. Weiter, vorbei am Kaisergarten Richtung „Runder Tisch“ führte ein sandiger Trail durch eine von Kiefern und Erika geprägte Landschaft, die vom Guide mit „wie in Südfrankreich“ angekündigt war.

Südlich oberhalb von Lamprecht querten wir über den „Wildsaukopf“ zum „Stein des Gleichgewichts“. Dort war der geplante Downhill wegen Wildschutz gesperrt, was unseren Guide allerdings nicht irritierte, als Ersatz führte er uns einen schönen und anspruchsvoll ruppigen Trail runter und back on track zu den Naturfreunden Heidenbrunnental. Es folgte ein 500 Meter langer eigentlich „nur“ 14%iger Uphill, der aufgrund der Beschaffenheit am Ende doch einiges mehr an Körnern brauchte als gedacht! Genau richtig kam dann die Ausrollrunde runter zur Kaltenbronner Hütte und talauswärts nach Bad Neustadt.

Dank guter Planung und Guidance war noch genug Zeit für einen entspannten Ausklang im Cafe Bassler, um pünktlich um 18:06 Uhr im Zug zurück nach Karlsruhe zu sitzen. Und als hätten sie es abgewartet ... erblickten wir erst jetzt die aufkommenden Regenwolken in der Ferne

Zum Abschluss ein extra dickes Lob für Jo: besser geht's nicht!



RÄTIKON/PRÄTTIGAU MIT DEM ZIEL: BERGHAUS SULZFLUH (1.772M)

VON STEFFI SCHÄFER

Aufgeteilt auf zwei Stadtmobilbusse düsten wir gen Süden, um gegen die Mittagszeit mit dem Aufstieg starten zu können. Bis zum Parkplatz kamen wir gerade noch so ohne Schneeketten und schnell konnten wir mit unseren Latten über eine fluffige Schneedecke Richtung Nordosten auf die „Hütte“ aufsteigen. Warum die Hütte hier in Anführungszeichen steht, wird euch bei der späteren Beschreibung unseres Abendprogramms klar werden.

Der wie angekündigt fallende Schnee hinderte uns nicht daran bereits beim Aufstieg erste Übungen im Gelände zu machen. Neben dem Spuren in unberührte Schneedecke übten wir auch das Abfahren mit Fellen und das Bewegen im hügeligen Gelände. Am letzten steileren Anstieg vor der Hütte bekamen wir die Möglichkeit Spitzkehren zu üben und das Gehen in unterschiedlich steil angelegten Spuren auszutesten. Das Lawinenübungsfeld vor der Hütte nutzen wir dann noch für erste LVS-Übungen, um etwas später und etwas durchgefroren bei Kerzenlicht mit fürstlichem Abendessen belohnt zu werden. Der Strom für die Hütte wird über einen Generator erzeugt, elektrisches Licht gibt es nicht in allen Ecken des Gasthauses. Und um zehn Uhr abends wird der Schalter umgelegt, dann ist es für alle dunkel und die Stirnlampe macht sich bewährt. Nach dem Essen war das Programm dann aber auch noch

nicht zu Ende, schließlich musste die Tour für den nächsten Tag noch geplant werden. Aufgeteilt in Gruppen studierten wir mögliche Wege zum vorgeschlagenen ersten Tourenziel - die Rotspitz (2.516m). Hierfür nutzten wir die vorab besorgten Planzeiger und legten Check- und Orientierungspunkte entlang der Route fest. Abschließend berechneten wir dann noch die ungefähre Tourenzeit und warfen einen intensiven Blick auf den Lawinenlagebericht, um dann ins wohlverdiente Matratzenlager entlassen zu werden.

Der nächste Morgen ließ die Erwartungen steigen - es hatte die Nacht über geschneit und vor uns lag eine Landschaft mit einer üppigen, frischen Schneedecke. Nach dem Frühstück überprüften wir nochmals den Lawinenlagebericht. Keine beunruhigenden Änderungen - wir konnten uns in Gruppen aufgeteilt auf den Weg machen, nicht ohne den obligatorischen Pieps-Check natürlich. Durch unberührte Hänge schlängelten wir uns entlang der zuvor festgelegten Check- und Orientierungspunkte dem Gipfel entgegen. Ein kurzes Vesperbrot am etwas freigeblasenen Gipfel und dann wurden wir mit unserer ersten Abfahrt durch feinsten Pulverschnee belohnt. Bis auf einen kleineren Zwischenfall an einer Flussquerung kamen wir dann auch alle unversehrt und freudestrahlend wieder an der Hütte an. Man könnte meinen wir hätte und nun einen feinen Feierabend verdient, aber unsere Tourenleiter hielten es



für eine bessere Idee LVS-Übungen zu wiederholen und eine Sondierbar zu bauen. Nun gut, Übung macht ja bekannterweise den Meister. Uuuuund es blieb trotzdem noch ausreichend Zeit vor dem Abendessen für ausgedehnte Saunagängen. Ja, ihr habt richtig gehört: SAUNAGÄNGE. Das Berghaus Sulzfluh verfügt nicht nur über eine kleine, feine Sauna, sondern auch über einen Hot Tub, der mit einem darunterliegenden Holzfeuer für die Gäste aufgeheizt wird. Nach dem gewohnt guten Abendessen planten wir in gewohnter Manier den nächsten Tag. Es sollte auf den Girenschpitz (2.337m) gehen. Die Planung lief schon fast routiniert, wobei es auf den Girenschpitz deutlich mehr mögliche Wegeführungen zur Auswahl gab. Der nächtliche Neuschnee belohnte uns am nächsten Morgen mit unberührten Hängen. Dann das Übliche: Materialcheck, Pieps-Check, Orientierungskontrolle und ab auf den Gipfel. Trotz der etwas unterschiedlich gewählten Routen, trafen wir fast zeitgleich mit der anderen Gruppe oben auf dem Gipfel ein. Das zuziehende Wetter führte an diesem Tag allerdings zu sehr schlechter Sicht, wodurch wir ein deutlich langsames Tempo hangabwärts an den Tag legen mussten. Dennoch kamen wir durch traumhaften Schnee unten am Schanielabach an, von wo aus wir nochmals für einige wenige Höhenmeter auf die Hütte aufsteigen mussten. Ausnahmsweise gab es kein

Nachmittagsprogramm, umso mehr Zeit blieb für das Wellness-Programm.

Am Abschlussstag (ist es wirklich schon vorbei?) wollten wir über den Riedchopf (2.551m) und optional der Gämpiflua (2.389m) zurück ins Tal zu unseren Autos abfahren. In großer Runde erstellten wir die Tourenplanung für den nächsten Tag und freuten uns auf die angekündigten Sonnenstrahlen. Routiniert gings am nächsten Tag das Tällital in Richtung Riedchopf, ein Teil der Gruppe marschierte die letzten Meter ohne Ski bis zum Gipfelkreuz, der andere Teil machte es sich auf dem vorliegenden Joch in der Sonne gemütlich. Voll motiviert wollten wir uns die Gämpiflua nicht entgehen lassen, und fellten nach einer kurzen schönen Abfahrt für den erneuten Aufstieg wieder auf. Der Abschluss der Tour wurde dann durch eine schöne lange Abfahrt ins Tal zu den Parkplätzen gekrönt. Die Feedbackrunde verlagerten wir auf die Sonnenterrasse bei Kaffee und Strudel, wo wir uns nur größten Lobes bei unseren Tourenleitern bedanken konnten. Mit ihrer lockeren und motivierenden Art haben sie das Wochenende für uns zu einem ganz besonderen Erlebnis gemacht, das uns noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.



SKIHOCHTOUR

Ein verlängertes Wochenende in den Stubaier Alpen VON SEBASTIAN BIEHL

Alles fing mit einem passenden Geburtstagsgeschenk für meinen Bruder Heiko an. Jan, ein guter Freund von uns beiden und erstklassiger Alpinist, hatte den entscheidenden Einfall: einen Skihochtourenkurs zur Verbesserung unserer doch sehr überschaubaren Fähigkeiten am Berg. So saßen wir ein halbes Jahr später gespannt im Schulungsraum des DAV Zentrums. Sebastian, Bernie und Erik teilten uns die grundlegenden Infos zum Ablauf des verlängerten Wochenendes mit. Eine Materialliste gab es schon im Vorfeld. Das Equipment für Seil und Sicherung sollten wir schon mitbringen, um erste Spaltenbergungen im „Trockenen“, aber nicht nur in der Theorie, zu üben. Eine Woche später stand der nächste Vorbereitungsstermin an. Hier wurden die Übungen wiederholt und durch eine weitere Methode praktisch ergänzt. Abschließend saßen wir bei einem Bier zusammen und zahlreiche Anekdoten über geglückte sowie missglückte Unternehmungen am Berg wurden ausgetauscht.

In einem Stadtmobil 9-Sitzer-Bus und Jans Auto reisten wir gemeinsam ins Stubaital Richtung Seduck. Dort wurden gleich die Ski aufgefellt und die Rucksäcke geschultert, um den Hüttenanstieg zur wunderschön gelegenen Franz-Senn Hütte anzugehen. Bereits bei diesem ersten Anstieg wurde klar, dieses Jahr meinte es Frau Holle nicht so gut mit uns Skifahrern. Allerdings war für die nächsten Tage Neuschnee vorhergesagt, so ließen wir auch bei einigen Tragepassagen den Kopf nicht hängen. Auf der Hütte angekommen, machten wir eine kurze Pause, konnten überschüssiges Gewicht aus den Rucksäcken entfernen und die 4-Bett-Zimmer beziehen; wie Manfred – unser spiritueller Führer – den wir bei einer derartigen Unternehmung natürlich nicht in Karlsruhe lassen konnten, brachte erstmal Bücher sowie den obligatorischen Wildlachs. Am Nachmittag stand noch die erste Übung zur Spaltenbergung an. Endlich wurde im Schnee die „lose Rolle“ und die

„Selbststrettung“ trainiert. Dabei stellte sich doch sehr klar heraus, was wir uns schon dachten: draußen ist alles anders.

„Die Selbststrettung, die in der Halle nur so flutschte, wurde durch das nasse Seil zur Qual“

Nach diesem kräftezehrenden Manöver hatten wir uns das Abendessen wohlverdient! Danach wurde die Übung besprochen sowie der erste volle Tag geplant. Wir teilten uns in 3er-Gruppen auf und begannen die jeweiligen Tourenplanungen. Ziel war die Turmscharte über den Berglasferner mit Option auf den vorderen wilden Turm zu gehen, die Abfahrt sollte auf der anderen Seite der Scharte über den Verborgenen Bergferner erfolgen. Mittlerweile schneite es bereits mehrere Stunden und wir hofften auf gute Bedingungen für den nächsten Tag.

Morgens 6:30 Frühstück, aufgefelt hatten wir bereits, um früh mit Erik, unserem Kursleiter für heute, starten zu können. Über Nacht waren ca. 15 cm Neuschnee gefallen, genug, um die alten Spuren zu überdecken und den Weg ins Berglatal etwas zu erschweren, auch die Sicht ließ zu wünschen übrig. Während des Anstiegs zum Gletscher merkten wir schnell, der Neuschnee wird immer mehr. Wir ließen uns jedoch nicht entmutigen. Erik führte unsere Seilschaft sicher über die letzten Höhenmeter des Berglasfernens. Leider beschränkte sich die Sicht auf das Minimum, sodass wir uns gegen den Gipfel entschieden und dafür entschlossen, sofort zur Scharte zu gehen. Dort erwartete uns ein 25 Meter Steilabbruch, den es zu überwinden galt. Wir zogen die Steigeisen an, schnallten unsere Ski und den Rucksack an und machten uns bereit. Jan als erfahrener Kletterer übernahm das Ablassen per HMS und seilte sich selbst zum Schluss ab, so erreichten wir sicher den verborgenen Berg Ferner.

Die Abfahrt im dichten Nebel, mit immer mehr Neuschnee war kein komplettes Vergnügen, auch die Steine im unteren Teil – gerade so weiß überdeckt – waren immer für eine Überraschung gut. Aber wir kamen alle heil an der Hütte an, früh genug, um sich noch ein Stück des sehr beliebten Apfelstrudels zu ergattern. Die Nachbesprechung der Tour erfolgte prompt. Wir waren zufrieden mit dem Verlauf – auch

ohne Gipfel-Erfolg. Gespannt warteten wir auf die Berichte unserer Kollegen, hörten uns interessiert ihre Erfahrungen des Tages an und folgerten, dass wir es wohl nicht schlecht getroffen hatten. Nun stand die Tourenplanung für den morgigen Tag an.

„Wir wollten es noch einmal wissen und versuchten den Gipfel – diesmal mit Bernies Unterstützung – zu erreichen. Und es sollte klappen!“

Mit geänderter Routenführung und taktischen Führungswechseln an der Spitze erreichten wir früh genug das Gletscherplateau. Nun standen der erfolgreichen Besteigung des vorderen Wilden Turms nur noch einige Höhenmeter im Weg. Wir schnallten die Skier ab, zogen unsere Steigeisen an, verlegten ein Fixseil, um an diesem gesichert zum Gipfelkreuz und wieder hinunterzugelangen. Die ersten Meter waren sehr steil, aber durch Tritte im Felsen gut zu überwinden. Nach einer Querung zur rechten Flanke, folgte nur noch der letzte senkrechte Durchstieg durch die Felsen und wir standen am Gipfel! Und auch die andere Gruppe hat es erfolgreich über den Grat und auf den Gipfel geschafft. Der Abreisetag stand an, wir entschieden einen Übungstag einzulegen, auch wenn uns das schwer fiel, denn zum ersten Mal kündigte sich die Sonne an. Mit LVS Suche und Spaltenbergung hatten wir einiges vor und zogen dies bis mittags durch. Die Übungen waren größtenteils erfolgreich und wir konnten die neu erlernten Techniken gut anwenden.

Heiko und ich nutzen die letzten Minuten, um einen kleinen Hang direkt vor der Sonnenterasse zu befahren. Die Abschlussbesprechung erfolgte in großer Runde. Wir alle waren sehr zufrieden mit der Ausfahrt. Jeder von uns hat an Wissen mitgenommen und wir freuen uns die neu gewonnenen Kenntnisse – zum Teil – in die Tat umzusetzen (Spaltenbergung muss nicht unbedingt sein).



TRAUMHAFTES SKITOUREN- WOCHENENDE

Bericht über die „Begleitete Skitour rund um die Rotondohütte“

Das Vortreffen fand wie schon die Treffen der Skitourenecke nur online statt und alles fühlte sich noch etwas unkonkret an. Die Begriffe wie „Mantra“, „3x3 Matrix“ und das genaue Vorgehen bei der Verschüttetensuche, die unsere beiden Leiter Bernhard (Berni) und Justus den Teilnehmer*innen erklärt haben, hatte jeder schon mal gehört, aber alles fühlte sich am heimischen Rechner noch ziemlich abstrakt an. Es war aber von Anfang an klar, dass „begleitete Skitour“ nicht bedeutet, dass man sich zurücklehnt und brav in der Spur des Guides läuft, sondern die Tourenplanung selbstständig macht, und mit Karte, Snowcard,... aber auch Online Tools, vorher die Route auswählt, an das Gelände und die Bedingungen anpasst, und Check- und Orientierungspunkte markiert.

Am letzten Abend vor dem Kurs ging die Gefahrenstufe des Schweizer Lawinenwarndiensts endlich von 3 auf 2 und es konnte losgehen. Leider musste am frühen Morgen eine Teilnehmerin auf die Tour verzichten, da sie Symptome verspürte, die zu einer Coronainfektion passen. Nochmals Danke für die ehrliche Auskunft und die Entscheidung, die bestimmt nicht leicht gefallen ist, im Zweifelsfall auf die Tour zu verzichten. Vier Stunden später hieß es dann in Realp auffellen und nach dem LVS Check: Abmarsch Richtung Rotondohütte. Gut 1.000 Höhenmeter Aufstieg und das langgezogene Witenwasserental warteten. Bei leichtem Schneefall und verhangenem Himmel ging es aufwärts und es wurde sehr schnell konkreter.



An den Orientierungspunkten Karte und Gelände zur Deckung zu bringen und an den Checkpunkten im Rahmen des Mantras die Inhalte des Lawinenlageberichts präzise zu formulieren, die Hangneigung korrekt einzuschätzen und andere Zeichen im Gelände zu deuten und daraus konkrete Schlüsse zu ziehen ist doch gar nicht so einfach.

Unser Leitungsteam hat immer die Teilnehmer*innen die Einschätzung selbst machen lassen, aber stets nachgehakt, wenn etwas übersehen wurde oder auch wenn die Formulierungen nicht präzise waren. Nach der Hälfte der Strecke klarte es mehr und mehr auf und die ersten Berge und mögliche Tourenziele kamen in Sicht. Auf der urigen Rotondohütte angekommen, haben wir erstmal das schöne Lager bezogen und durften danach noch eine Runde LVS üben. Die Mehrfachverschütteten-Suche im echten Tiefschnee zeigte doch deutlich, dass da noch nicht bei allen alles rund lief und der Umgang mit LVS Gerät und Sonde noch fleißig geübt werden muss.

Skitour bis zum Ostgipfel des Witenwasserhorns und danach auf den Läckipass und mit Steigeisen aufs Gross Läckihorn

Nachdem am nächsten Tag auch der Teilnehmer, der seinen Helm vergessen hatte, wieder bei der Gruppe war, zeigte uns das Leitungsteam, dass es Sinn machen kann, nochmals situationsgerecht die Reihenfolge zu tauschen, da die für nachmittags geplante Tour morgens schon schön in der Sonne lag. Der Versuch, das Läckihorn zu besteigen, blieb leider nach wenigen Metern im hüfttiefen Triebsschnee stecken. Aber die geniale Abfahrt runter auf den Witenwasserengletscher durch die 30 Zentimeter Neuschnee aus der Nacht hat uns mehr als entschädigt. Leider musste mancher feststellen,

dass Gotthartgranit doch härter ist als Skibelag. Das zweite Ziel, der Ostgipfel des Witenwasserhorns, sah aus der Nähe betrachtet zu riskant und wenig lohnend aus, deswegen war keiner enttäuscht, als Börni vorschlug, stattdessen am Witenwasserpass kehrt zu machen und die unverspurte Tiefschneeabfahrt bis auf 2.200 Meter zu genießen. Dabei zeigte sich wie wichtig es ist, sich die Gegend in der Planung gut anzusehen, um dann vor Ort noch eine Alternative zu haben, wenn die Verhältnisse im Detail doch anders sind, als der LLB vermuten lässt. Am Ende der Abfahrt hatten auf jeden Fall alle ein breites Grinsen im Gesicht.

„Am Läckipass konnten wir eindrucksvoll erleben, was mäßiger bis starker Wind im Winter auf 3.000 Meter bedeuten kann.“

Während des Wiederaufstiegs zur Hütte durften wir dann noch ein Schneeprofil anlegen, und Berni ließ uns die Schwachschicht, die sich zwischen dem Januarschnee und den Schneefällen Anfang Februar gebildet hatte, (Altschneeproblem) ertasten. Der Block ließ sich dann auch mit etwas Nachhilfe zum Abgleiten bringen und man konnte sich vorstellen, was passieren würde, wenn ein ganzer Hang in dieser Mächtigkeit ins Rutschen kommt. Justus hat unermüdlich die LVS Geräte vergraben, ist mit den Teilnehmer*innen über das Schneefeld gerannt und hat uns wo notwendig noch Tipps gegeben, was wir verbessern können. Beim Aufstieg merkte man deutlich, dass die Mantras schon wesentlich flüssiger gingen und Börni oder Justus meist nur noch Details ergänzt oder korrigiert haben. Zügig ging's über den Läckipass und nach einer kurzen Tragstrecke abwärts über den Muttengletscher bis zum Aufstieg zum Pass zwischen Gross- und Chli Muttenthorn. Die 520 Höhenmeter konnten wir mit doch recht vollen Rucksäcken in einer Stunde bewältigen. Der Ausblick vom Pass war dann wirklich ein Traum: Vom Berner Oberland bis zu den Walliser 4.000ern konnte man sich gar nicht satt sehen.

„Die Abfahrt zurück auf den Gletscher war, wie vom Hüttenwirt versprochen, einfach nur traumhaft.“

Zurück ging's nach gut 300 Metern Gegenanstieg unter den Stotzig Fürsten entlang zurück nach Realp. Am Auto angekommen konnten wir uns nur noch gegenseitig für die harmonische Gruppe und vor allem bei unseren beiden Guides

Berni und Justus für das tolle Wochenende bedanken. Wir haben alle viel gelernt und dabei noch riesigen Spaß gehabt. Und wie Berni meinte: wir sind ein Stück weiter gekommen auf dem Weg, Touren selbst zu planen und durchzuführen, aber im Gebirge und gerade beim Thema Lawinen hat man nie ausgelernt.



AUSFAHRT SKITOUREN- ECKE 2022

VON SONJA & SAM

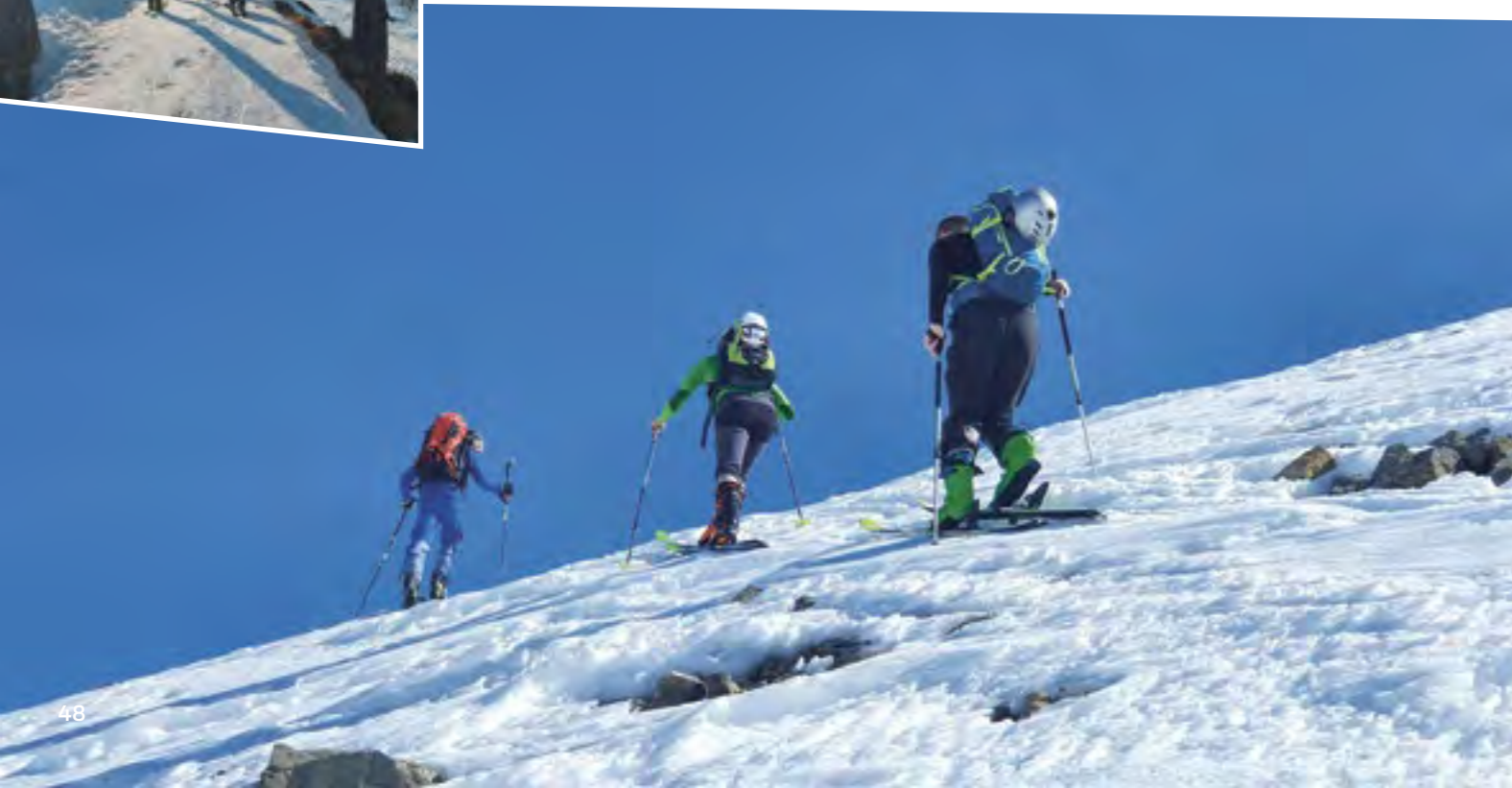
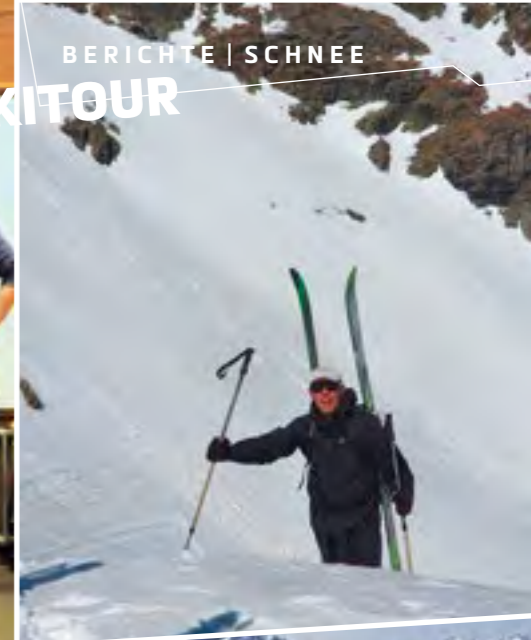
Nach einer warmen Frühlingswoche mit über 20 Grad in Karlsruhe machte sich der erste Stadtmobil Bus bereits am Mittwoch auf den Weg zum Von-Sprecher Haus in Davos. Durch Berichte über trotz der Wärme guten Tourenverhältnissen machten sich am Donnerstag und Freitag jeweils ein weiterer Bus auf den Weg Richtung Süden. Nach der Ankunft wurde spätestens durch die eisige Rutschbahn vor der Hütte klar, dass der Winter in Davos noch nicht vorbei war.

Die Frühjahrsbedingungen riefen zu einem zeitigen Aufbrechen auf und so starteten wir am Freitag früh von der Hütte mit den Bussen Richtung Monstein. Nach ein paar Tragestellen fanden wir bald gute Bedingungen und herrliche Winter-

landschaft. Bald teilten sich die Wege der drei Gruppen, die von Monstein gestartet waren Richtung Älpliorn, Crachenhorn und Crachenhornumrundung. Bei teils kräftig stechender Sonne aber dennoch fester Schneedecke erreichten wir wie geplant den Gipfel vom Crachenhorn. Beim Aufstieg war die angepeilte Abfahrtsroute schon einsehbar und die Vorfreude auf die Abfahrt groß. Nach anfänglich steilerem und

festerem Gelände wurde es bald flacher und deutlich weicher, blieb aber eine große Skifreude. Nach der Tour trafen sich fast zeitgleich alle wieder zum gemütlichen Einkehrschwung in Monstein. Auch der Öffentliche Nahverkehr wurde getestet zu einer Rundtour von Teufi über das Sattelhorn zurück ins Nachbartal nach Sertig. Der Aufstieg durch ein Tal wie aus dem Bilderbuch zog sich etwas länger als gedacht und so ließen wir den Gipfel aus, querten ein geeignetes Joch und genossen wieder eine sonnige Abfahrt bei herrlichstem Wetter. Nach einem Kaltgetränk auf einer Sonnenterasse in Sertig traf auch bald die andere Gruppe ein, die an diesem Tag Richtung Bocktenhorn bzw. dessen unterem Sattel aufgebrochen waren.

Mit einer großen Gruppe ging es am Sonntag mit der Gondel Richtung Pischahorn. Durch die Zeitumstellung war die Sonne eine Stunde später, als die vorigen Tage und so ging es schattig und zum Teil eisig zum Gipfel des Pischahorns. In zwei Gruppen aufgeteilt ging es weiter eine sehr schöne und lange Abfahrt ins Vereinatal. Nach kurzem Wiedertreffen der zwei Gruppen ging es an den Wiederaufstieg Richtung Isenfürggli oder so ähnlich. So kam es, dass beide Gruppen die Runde etwas größer werden ließen und erst knapp nördlich vom Jörihorn wieder in das Ausgangstal querten. Eine weitere sonnige Abfahrt durch nur kurz harte dann herrlich aufgefirnte Hänge



zauberte allen abermals freudiges Lächeln in die Gesichter. Das durchgehend schöne Wetter lud an den Nachmittagen zum Entspannen auf der Terrasse ein. Abwechselnde Kochteams sorgten dafür das sich alle abends auf leckeres Essen und morgens aus frisch gekochten Kaffee freuen durften. Die Abende gestalteten sich sehr abwechslungsreich mit Tourenplanung, gemeinsamen Gesängen begleitet auf Gitarre und entspannten Gesprächsrunden. Alles war natürlich nur die Engagement vieler Trainer und Organisatoren möglich.

VON GEORG RÖVER

Wo ich gerade corona-bedingt im Bett liege, kann ich auch gerne einen Bericht über den letzten Tag der Skitourenausfahrt schreiben. Bernhard nennt am Vorabend als Voraussetzung für die Tour aufs Gori-Horn eine Aufstiegs geschwindigkeit von min 350 Hm/h. Außer mir meldet sich noch Matthias, mit dem ich im Vorjahr fast auf dem Hinteren Tierberg gewesen wäre, aber das ist eine andere Geschichte.

So fahren wir die ersten 400 Hm, 2 km mit dem Bus zusammen mit Hansis Gruppe (mit Musik geht alles besser). In Tschuggen angekommen nehmen wir die der Sonne abgewandte Flanke und haben bis zum Pass griffigen Schnee. Bernhard macht uns mit den aktuellen Details der Spitzkeh-

ren-Technik (vorne / hinten einfädeln, rum in einem Zug) vertraut und weil wir so schnell sind, suchen wir für eine längere Pause Schutz vorm Wind.

Am Pass angekommen wird die Spur zum Gipfel als Leiter wahrgenommen und Schwubs sind wir oben. Wir genießen die Aussicht bei blauem Himmel, Piz Kesch und Ela, alles da und ist dort nicht auch der Ortler?

Die meisten sind schon abgefahren, da machen wir uns auf den Weg und haben nun bis runter beste Frühjahrsbedingungen, so dass uns Bernhard noch Tipps zu unserer Abfahrts-technik gibt (nicht rutschen, kontrolliert fahren).

Vielen Dank, Bernhard, ich war gern mit Euch unterwegs!





Insgesamt stellten wir natürlich fest, dass man (fast) nie so gut ist, dass das Erinnern an ein paar Grundregeln nicht mehr zur Verbesserung der Skitechnik führt. Hier also zum Abschluss eine kurze Zusammenfassung des von uns primär identifizierten Optimierungspotenzials für die, die selbst noch ein wenig an ihrer Skitechnik im Tiefschnee feilen möchten:

1. Mehr Vorlage auf den Skiern gibt mehr Kontrolle und v.a. mit Rucksack hat man nie zu viel Vorlage!
2. Tiefschneefahren geht immer, auch im Skigebiet. Auch das eisige Zeug neben der Piste übt – Hauptsache man verlässt seine Komfortzone und bleibt dran!
3. Ein sauberer und gut getakteter Stockeinsatz hilft bei der schönen Abfahrt und ist v.a. fürs Springen im etwas weniger schönen Schnee essenziell!
4. Und last but not least: Üben, üben, üben! Denn Skifahren lernt man nur durch Skifahren!

MADRISA-TIEFSCHNEEEKURS: ÜBUNG MACHT DEN MEISTER!

Von Freitag, 11., bis Sonntag, 13. Februar, fanden sich acht motivierte Teilnehmer und zwei erfahrene und top-qualifizierte Kursleiter als „Familiengruppe“ bzw. Schicksalsgemeinschaft gemeinsam auf der Madrisahütte in Gargellen ein. Das erklärte Ziel: Besser Fahren im Tiefschnee! Aber zuerst einmal: Wann fährt man eigentlich im „Tiefschnee“? Immer dann, wenn man abseits präparierter Pisten unterwegs ist! Also ist man bei jeder Skitour und jedem Freerideausflug im Tiefschnee unterwegs und auch Bruchharsch gilt als Tiefschnee, auch wenn den keiner wirklich gerne mag...

Am Freitagabend genossen wir erstmal die Hüttengemütlichkeit mit Kachelofen, Kennenlernen und einem leckeren gemeinsamen Abendessen. Am Samstagmorgen ging es dann zeitig los mit Skifahren. Nach der Organisation der Liftpässe war das erklärte Motto: „Fahren, fahren, fahren!“ Denn Skifahren lernt man nur durch Skifahren. Eine tolle Kombination aus Übungen auf der Piste und Abfahrten im Tiefschnee er-

möglichte jedem, unabhängig von seinem bisherigen Können auf und abseits der Piste, viele Fortschritte zu machen und dabei viel Freude zu haben. Von der Bergstemme für sicheres Runterkommen immer und auch unter kritischen Bedingungen bis zum Springen, um auch im Harsch souverän Abfahren zu können, konnten wir alles üben und optimieren. Das Wetter verwöhnte uns und so hatten wir Sonnenschein und tollen Pulverschnee abseits der Piste. Zwei schöne Abfahrten unterhalb der Madrisa und den Madrisa-Steilhang herunter waren das Zuckerl und jeder konnte eine gleichmäßige, frische Spur ins Pulver ziehen.

Die beiden Kursleiter Birgit und Ralf Hegner schafften es innerhalb der beiden Trainingstage jeden Kursteilnehmer aus seiner Komfortzone zu locken und trotz unterschiedlicher Vorerfahrung jedem etwas Neues beizubringen. So hatten alle viel Spaß sowie ein bisschen müde Beine am Abend und jeder konnte neue Erkenntnisse und Fähigkeiten für sich mitnehmen.



SCHNEESCHUHTOUR IM SELLRAIN VOM 3.3. – 6.3.



Gemütlicher
 Schneespaziergang

Früh morgens trafen sich noch verschlafene Wanderer am Karlsruher Hauptbahnhof. Ein hektischer Umstieg in Stuttgart sorgte dann fürs Aufwachen. So kam es, dass sich zum Mittag neun Schneesüchtige in St. Sigmund im Sellrain wiederfanden. Bei Sonnenschein und bestem Wetter ging es dann gleich los zur Pforzheimer Hütte. Zunächst noch zu Fuß und beim letzten Anstieg endlich mit unseren Schneeschuhen. Dort wurden wir von einem sehr freundlichen Hütenteam empfangen und bezogen unser Lager. Nach einem

sehr leckeren Viergänge Menü begann die Tourenplanung für unseren nächsten Tag. Das Sellraingebiet bietet dafür viele Möglichkeiten und der Lawinenlagebericht ließ alle Optionen offen. Letztlich entschieden wir uns für eine Tour zum Gletscher Ferner, die eine gute Einlauftour im alpinen Gelände versprach.

So ging es am nächsten Tag voll freudiger Erwartung von der Hütte Richtung Süden in das Gletscher Tal hinauf. Wir hatten dabei hervorragende Schneebedingungen und wundervolle Einblicke ins Tal. Am Pausenplatz auf ca. 2900 Hm stärkten wir uns in der Sonne und teilten uns anschließend in zwei Gruppen auf. Für die einen ging es zur Roßkarscharte um die Aussicht zu genießen. Für die anderen ging es zurück zur Hütte, wobei zwei Ambitionierte noch schnell den Samerschlag bezwangen. Während sich die Beiden den Gipfel hochkämpften, kümmerte der Rest um die leckeren Kuchenvorräte der Hütte.

Abstieg von der
 Rosskarscharte



Am Gletschr Ferner

Für den Folgetag beschlossen zwei von uns einen Hüttentag einzulegen. Der Rest wollte es genauer wissen und beschloss über die Rotgrube in Richtung Zwieselbacher Rosskogel aufzusteigen. In der Scharte der Rotgrubenspitze erholten wir uns vom langen, anstrengenden Aufstieg. Ein ambitionierter Kletterer erklimmte noch die letzten Meter zum Gipfelkreuz. Im Anschluss ging es über die Rotgrubenscharte, die den ein oder anderen von uns aus der Komfortzone brachte, weiter Richtung Rosskogel - auf dessen Gipfel sich kurze Zeit später sieben glückliche Gipfelstürmer wiederfanden. Nun stand eine letzte große Herausforderung bevor: Über einen Steilhang führte unser Weg nach unten in das Walfeskar. Der sehr harsche Steilhang forderte noch einmal volle Konzentration und mentale Kräfte. Hungrig und erfüllt (in unterschiedlichem Maß) kehrten wir zu unserem Stützpunkt zurück, wo wir von unseren zwei relaxten Bergfreunden empfangen wurden. Den Abend ließen wir bei nachgeholtem Gipfelschnaps ausklingen.

Am nächsten Tag ging es leider zurück mit einer Genussvariante durch das Gletschertal zurück nach St Sigmund und von dort mit Bus und Bahn zurück nach Karlsruhe. Ein herzliches Dankeschön von uns an Achim und Merlin, die uns die Tage über super begleitet haben.

Auf dem Zwieselbacher
 Rosskogel





FAMILIENGRUPPE „DRACHENFELS“ IM VERSCHNEITEN HOCHSCHWARZWALD AKTIV

Februar 2022 VON CLAUDIA

Bei Kaiserwetter führte unsere erste, „große“ Ausfahrt in den Schnee, und zwar auf den Feldberg im Schwarzwald. Die Jugendherberge Hebelhof diente uns als Basis und Treffpunkt, denn durch die Altersunterschiede der Kinder, aber auch verschiedene Erfahrungsstände gab es jeweils mehrere Gruppen, die parallel unterwegs waren: Entweder wurde das Skifahren erlernt, vertieft, oder einfach bei schönstem Sonnenschein genossen. Daneben waren die Kleinsten mit Mama oder Papa mit dem Schlitten in Richtung Seebuck unterwegs - und hatten ein Freudestrahlen im Gesicht, als es dann in voller Fahrt wieder den Wanderpfad hinab ging. Und nicht vergessen wer-

de ich die rasante Fahrt mit einem von Michael selbst gebau-tem Schlitten.

Für uns als Gruppe war es ein tolles Erlebnis und ergab nette, freundschaftliche Erfahrungen. Vielen Dank an alle, die dabei waren und organisiert haben!



DIE GRAUEN GRIFFE IN FRANKREICH

VON PETER

Frongroisch, Frongroisch, so sangen im letzten Jahrtausend die Bläck Fööss und genauso trällert es in den Köpfen der Grauen Griffe in Vorfreude auf das Herbstliche Unterfangen. Die Sehnsucht nach Baguette und Jeanette, vertreten durch Elke, Andrea, Claire und Karin und nicht zuletzt nach schönen, sicheren Routen in warmem Fels trieb uns nach Buis les Barronies in Sichtweite des Mont Ventoux, der jeden Morgen mein Radlerherz in Wallung brachte. Ach ja, da gibt's ja auch noch den Vin Rouge....

Nun, das Klettern war wie immer in Buis: Die Mädels konnten angstfrei vorsteigen und die Jungs versuchten durch Hakenauslassen das Battertfeeling nicht ganz in Vergessenheit geraten zu lassen. Kurzum: es war einfach wunderschön! Der Verdacht, dass es bestimmt nicht das letzte Mal war, dass wir hierherkommen, liegt nahe.

Es gibt viel zu tun, verschieben wir`s aufs nächste Jahr! Übrigens, bei den Jungs handelte es sich um Günther, Joachim, Florian und mich (Peter).





KURS: KLETTERN AN DER STURZGRENZE

Mit viiiel Sturztraining

Toll wars!

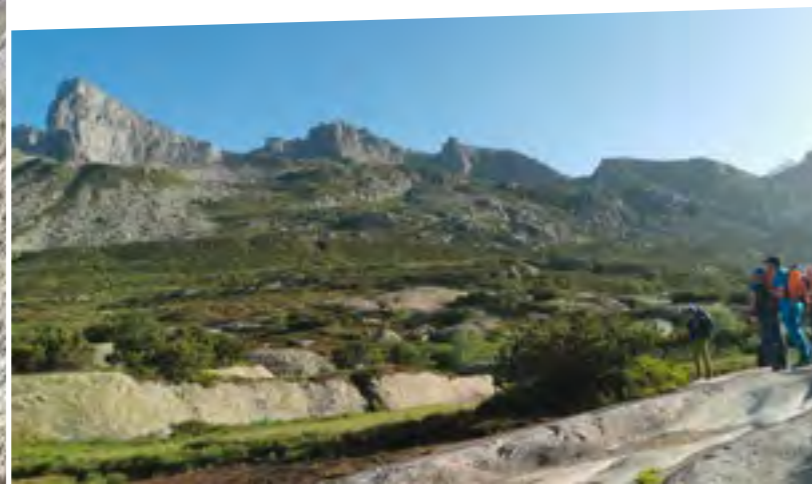




BERGSEEKLETTERN VON NINA UND JOCHEN

O-Ton-climbing-talk bei der Besteigung des Bergseeschijen:

also gut, wir nehmen die kante – o.k. wir steigen dann in die beiden rechten routen ein – dann können wir parallel klettern und sehen uns – oh wir gehen eine weiter, die andere ist belegt – ja die routen laufen oben sowieso zusammen – platsch – oh, das war mein tuber – also ist das nicht unser haken? – nee, ihr seid weiter links – da zu der querung bei dem alten abseilring – he, ihr klaut uns jetzt die route – hä und wo jetzt? – hinter der kante da neben der schuppe musst du queren, da ist der nächste stand – hier ist aber kein haken mehr – nimm deine freunde – oh deine sonnenbrille segelt vorbei – und jetzt da rüber zu der platte ohne tritte? – durch die verschneidung geht`s ganz gut da kannst du spreizen – ich mache mal meinen ersten kneehook – und dann nach links auf den grat vorbei an dem rostigen schlaghaken – den grat gehen wir frei – wart ihr eigentlich auf dem gipfel? ...



Wie man sieht und hört kann es durchaus wild und spannend sein, in den Bergen auf Gipfel zu klettern. Außerdem natürlich ein gutes Stück cooler als bei 36 Grad an diesem Wochenende in Karlsruhe zu schwitzen. Trotz dem Gefühl, ordentlich gefordert zu sein, ist man in solchen Plaisirrouten in perfektem Urner Granit – selbst wenn man sich mal kurz verklettert – immer ziemlich sicher unterwegs. Laut Plaisirführer sind alle Routen gut mit Bohrhaken, Friends und Keilen absicherbar, auch wenn man sich manchmal insgeheim noch etwas nähere Hakenabstände wünschen würde.

Nach dem langen Abstieg von Bergseeschijen trafen wir uns abends alle wieder auf dem wunderschönen Natur-Zeltplatz im Göschenertal, schauten glücklich hoch zu dem Berg, der uns so viel Freude bereitet hat und erzählten uns bei einem Gläschen Wein von unseren abenteuerlichen Erlebnissen auf den Klettertouren hoch zum Bergseeschijen.

Nach der Nacht im Zelt kletterten wir am nächsten Tag noch in den schönen 4 SL langen Plattenrouten der nahegelegenen Sandbalm-Platten, die direkt von einem kühlen Bach umgeben sind. Eigentlich perfekt für warmes Wetter mit drohenden Hitzegewitter am Nachmittag, auch wenn wir natürlich auf eine weitere alpine 10 SL-Klettertour gehofft hatten, dieses Mal aufs Groß Bielenhorn. Bei auch hier 2,5h Zu- und Abstieg hätte das bei solchen Bedingungen aber zu viel Risiko bedeutet. Dieser Berg mit einer weiteren der vielen Traumtouren der Urner Alpen wartet aber sicherlich auch in den nächsten Jahren geduldig auf ein paar begeisterte Kletterer unserer Sektion...



WANDERUNG ÜBER DEN KARLSRUHER GRAT



Region Nordschwarzwald VON TINA KUNZ-PLAPP



Ziel	Eine abwechslungsreiche Rundwanderung entlang von Wasserfällen, mit Kraxelei über den Karlsruher Grat und mit schönen Aussichtspunkten über das Achertal und ins Rheintal.
Route	Die Wanderung folgt der offiziellen Route „Genießerpfad Karlsruher Grat“ des Schwarzwald-tourismus, die mit Wegweisern ausgeschildert ist. Vom Bahnhof Ottenhöfen durch den kleinen Kurpark bis zur Allerheiligenstraße, ab dort ist die Wanderung markiert. Zuerst geht es bergwärts in den Wald über den Eichkopf und aus dem Tal des Gottschlägbach entlang der Edelfrauen-grab-Wasserfälle aufwärts. Nach den Herrenschrofen ist bald die Abzweigung „Karlsruher Grat“ (655m) erreicht. Hier kann man sich entscheiden, ob man alpines Feeling haben möchte und über den auch als einzigen Klettersteig des Schwarzwalds bezeichneten ca. 400m langen, unge-sicherten Felsgrat geht bzw. kraxelt oder den Umgehungsweg nimmt. Nach dem Karlsruher Grat geht die Wanderung weiter bergauf zum Bosensteiner Eck und über den Aussichtspunkt Brennte Schrofen durch Wald und Wiesen wieder nach Ottenhöfen. Insgesamt ist die Tour ca. 12,5 km lang und es sind jeweils ca. 660 hm im Auf- und Abstieg zu gehen..
Links zur Route	https://www.schwarzwald-tourismus.info/touren/ottenhoefen-im-schwarzwald-geniesserpfad-karlsruher-grat-offizielle-tour-b6f70cfb9c bzw. https://www.alpenvereinaktiv.com/de/tour/ottenhoefen-im-schwarzwald-geniesserpfad-karlsruher-grat-offizielle-tour-/1549504/#dmdtab=oax-tab3
Besonderheit	Der Karlsruher Grat ist eine besondere geologische Formation.
Anreise	<p>Etwa stündlich Verbindungen ab Karlsruhe Hbf. nach Ottenhöfen. Die Fahrtzeit beträgt nach Ver-bindung bis ca. 1h 15min.</p> <p>Hinfahrt: Abfahrt: 7:37 Uhr ab Karlsruhe Hbf mit S71 (früheste Verbindung) Umsteigen: 1 x in Achern in die Achertalbahn RB24 Ankunft: 8:45 Uhr in Ottenhöfen</p> <p>Rückfahrt ab Ottenhöfen: Abfahrt: 14:49 Uhr mit RB24 Richtung Achern Umsteigen: 1 x in Achern in den RE2 (Richtung Karlsruhe Hbf) Ankunft: Karlsruhe 15:58 Uhr.</p> <p>Etwa stündlich Verbindungen von Ottenhöfen nach Karlsruhe. Die Fahrtzeit beträgt ca. 1h 15min. je nach Verbindung. Letzte Fahrt ab Ottenhöfen: 21:25 Uhr</p> <p>Kosten: Hin- und Rückfahrt jeweils ca. 11 Euro bwTarif ohne Bahncard. Zu mehreren lohnt sich ggf. das Baden-Württemberg-Ticket.</p>



Karte	Siehe Anlage, <i>Quelle:</i> Alpenvereinaktiv.com/Outdooractive.com
Links	Fahrplanauskunft: www.bahn.de
Disclaimer	Alle Angaben ohne Gewähr. Die Fahrten und Unternehmungen erfolgen selbstverständlich auf eigene Verantwortung.
Stand	06/2022



BÜCHEREI

Die Bücherei und das Materiallager befinden sich im ersten Stock unseres Sektionszentrums, das von einem großen ehrenamtlichen Team geleitet wird, und steht nur Sektionsmitgliedern zur Verfügung.

Bei uns findet ihr:

> **Führer vom DAV - ÖAV - SAC** (geordnet gemäß Einteilung der Alpen des Bergverlag Rother)

NEUE BÜCHER IN DER BÜCHEREI



Rother Wanderbuch ErlebnisWandern mit Kindern

> **Osttirol**

40 Touren mit GPS-Tracks und vielen Freizeittipps

Dina Knorr

1. Auflage 2022

ISBN 978-3-7633-3292-2

16,90 €



Rother Wanderbuch ErlebnisWandern mit Kindern

> **Salzkammergut**

42 Touren mit GPS-Tracks und vielen Freizeittipps

Eva und Hannes Mittergeber

1. Auflage 2022

ISBN 978-3-7633-3281-6

16,90 €

Die AutorInnen Dina Knorr bzw. Hannes und Eva Mittergeber haben **alle Wanderungen mit ihren Kindern getestet**. Sie liefern zudem **kindgerechte »Highlights«** zu jeder Wanderung - von Klettergärten über Bäche zum Planschen bis zu Sommerrodelbahnen.

Immer allein auf dem Spielplatz? Das muss nicht sein, schließt euch unseren Familiengruppen an!

- > **Skiführer vom DAV - ÖAV - SAC** (geordnet gemäß Rother)
- > **Kletterführer, Klettersteigführer, Eiskletterführer, Radtouren**
- > **Lehrschriften, Lehrpläne**
- > **Alpine Klassiker, Himalaya**
- > **Jahrbücher, Bildbände, Alpine Historie**

- > 40 Familienwanderungen und jede Menge Freizeit- und Schlechtwettertipps laden zum Entdecken Osttirols ein.
- > Von einfachen Gipfeltouren für kleine Bergwanderer bis hin zu Hüttenwanderungen für bergerfahrene Kinder ist für jeden Anspruch etwas dabei.

- > 42 kindgerechte Familienwanderungen und über 100 Freizeit- und Schlechtwettertipps führen ins Urlaubsparadies Salzkammergut.
- > Hier warten imposante Berge, abenteuerliche Klammern und paradiesische Almen darauf, von den Kindern erkundet zu werden.



MATERIALLAGER

Die Sektion Karlsruhe stellt ihren Mitgliedern Ausrüstung (wie z.B. Schneeschuhe, Klettersteigsets, Helme, Gurte etc.) leihweise zur Verfügung. Diese Ausrüstungsgegenstände erfüllen die europäische Norm (EN) und sind mit gültigen CE-Zeichen versehen. Aufgrund von Materialalterung und Verschleiß ist die Gebrauchsdauer der Materialien eingeschränkt und diese werden dann aus Sicherheitsgründen ausgetauscht. Das Material kann für eine Woche oder für zwei Wochen ausgeliehen werden. Bei Überschreitung der vereinbarten Ausleihfrist wird der jeweilige Wochenpreis fällig. Die Leihgebühr muss bei Abholung bar gezahlt werden.

Bücherei & Materiallager

Öffnungszeiten: Donnerstag 18–20 Uhr [nur für Sektionsmitglieder]

Kontakt: 0721 96879048, während der Öffnungszeiten

material@alpenverein-karlsruhe.de

Die Geschäftsstelle ist vom 13.8. bis 4.9. geschlossen, das Kletter- und Boulderzentrum ist wie gewohnt geöffnet. Unser Kassen- und Bistroteam freut sich auf euch!



Die Seniorengruppe freut sich über Nachwuchs U60! Gewandert wird jeden zweiten Mittwoch (ab 9 Uhr ca. 10-15 km, bis die 400hm) mit anschließender Einkehr! Anreise nur mit der Bahn. Meldet euch bei Liselotte Kircher (lieslotte@kircher.eu), Tel: 0721 - 469609

UNSERE KURSE UND TOUREN

Wichtige Infos zu Treffpunkt, Anfahrt, Fahrgemeinschaften, den vollständigen Kosten und eine Ausrüstungsliste bekommt ihr nach der Anmeldung zum Kurs bei den Ansprechpartner*innen. Die Hin- und Rückfahrten sind meistens in Fahrgemeinschaften und/oder mit dem Stadtmobil organisiert. Zur Kursgebühr kommen weitere Kosten wie Fahrt-

kosten, Unterkunft und Verpflegung dazu. Wir können nicht garantieren, dass die Kurse wie geplant stattfinden können. Anmelden könnt ihr euch unter <https://touren.alpenverein-karlsruhe.de/anmeldung/event> – dort sind alle Kurse aufgelistet. Die Ausrüstung kann meistens von der Sektion geliehen werden.

KLETTERN UND BERGSTEIGEN

B08/22 Alpine Klettertouren Bergell

Do. 4. – So. 7. August

duemas@gmx.de, Tel. 01512 - 3369 912

Der Südgrat der Punta Allievi (Via Gervasutti) zählt zu den schönsten Klettertouren der Alpen. 21 Seillängen in bestem Bergellgranit bei Schwierigkeiten bis 6- (2 SL), vorwiegend im 4. und ein paar SL im 5. Grad.

Beschreibung im Topoguide-Führer: „Die Kletterei lässt keine Wünsche offen – griffige Platten, Risse und Schuppen in allen Variationen und Verschneidungen wie aus dem Bilderbuch. Kamine, Überhänge und ein origineller Durchschlupf: Hier wird alles geboten, was das Kletterherz begehrt, inklusive Pasta und Vino oder Fassbier nach der Tour.“ Am letzten Tag ist am Pizzo Torrone Occidentale (3.351 m) noch die „Spigolo Merizzi Integrale“ geplant (9 SL, V/AO, V obl., frei geklettert ein Stelle 6). Wegen der überschaubaren Länge besteht die Möglichkeit für einen 3. Teilnehmer, nur diese Tour mit zu klettern. Abfahrt ist Donnerstag 17 Uhr mit Biwakübernachtung unterwegs. Freitag Hüttenaufstieg und kurze Tour, Samstag Via Gervasutti. Sonntag Spigolo Merizzi, Abstieg ins Tal und Heimfahrt

Anforderungen: Kondition für 1400 Hm Hüttenzustieg mit Rucksack inkl.

Kletterausrüstung und Klettertouren bis 21 SL. Kletterschwierigkeit bis 6-(5 obl.) im Nachstieg, meist im 4. und 5. Grad. Trittsicherheit im Zu- und Abstieg. **Ausrüstung:** Kletterausrüstung, leichte stabile Bergschuhe **Ort:** Bergell (IT)

Stützpunkt: Allievi-Hütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Hin-/Rückfahrt: Fahrgemeinschaften/ Stadtmobil

Teilnehmerzahl: 2-3 Teilnehmer

Kosten: 130 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Leitung: Jochen Dümas

K14/22 Schnupperklettern Pfalz

Sa. 24. September

duemas@gmx.de, Tel. 01512 - 3369 912

Felsklettern im 3.- 5. Schwierigkeitsgrad für Einsteiger mit Vorkenntnissen aus der Halle o.ä.

Kursinhalte: Klettern im Toprope an einem schönen Fels im Pfälzer Sandstein, Kletter-, Sicherungs- und Abseiltechnik **Kursziele:** Kennenlernen des Kletterns im Pfälzer Sandstein und der Besonderheiten dieses Klettergebiets

Anforderungen: Klettern im 3.- 5. Grad, Vorkenntnissen aus der Halle o.ä., Grundkenntnisse Sicherungstechnik.

Ausrüstung: Kletterschuhe, Hüftgurt*,

Steinschlaghelm* (* Ausrüstung kann ggf. von der Sektion geliehen werden)

Ort: Pfalz

Teilnehmerzahl: 3-5 Teilnehmer

Kosten: 40 € zzgl. Fahrtkosten

Leitung: Jochen Dümas

WANDERN

W07/22 Wanderwoche rund um die Madrisahütte

So. 17. – So. 24. Juli

erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 - 144 78 32

Rund um die Madrisahütte warten schöne Gipfel auf die Besteigung. Die Touren haben unterschiedliche Schwierigkeitsgrade (bis T5) und sind zum Teil auch recht lang. Infolgedessen solltet ihr gute Kondition und auch Wandrerfahrung mitbringen. Die Tourenplanung erfolgt gemeinsam – je nach Tour werden wir auch gemeinschaftlich in kleinen Gruppen unterwegs sein. Auch deshalb solltet ihr ein wenig Wandrerfahrung haben und eure Fähigkeiten selbst einschätzen können.

Es bietet sich die klimaschonende und kostengünstige Anreise mit der Bahn an, dank BW/Vorarlberg-Tickets und Rückvergütung durch die Sektion extrem preisgünstig. Falls gar nicht anders möglich, dürft ihr aber natürlich auch mit dem PKW bzw. Stadtmobil anreisen,

besser als wenn ihr daheim bleiben müsst.

Wir werden auf der Hütte gemeinsam kochen – zum Einkaufen unterstützen wir die örtliche Infrastruktur und gehen in den Dorfläden.

Anforderungen: Kondition Touren mit bis zu 1000hm und ca. 7 Stunden Gehzeit. Je nach Neigungsgruppe leichte, mittelschwere bis schwere Wege (bis T5).

Ort: Montafon (AT)

Stützpunkt: Madrisahütte

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Verpflegung: Selbstverpflegung

Teilnehmerzahl: 6-19 Teilnehmer

Kosten: 30 € Teilnahmegebühr zzgl. Bahnfahrt, Übernachtung, Verpflegung aus dem Dorfladen

Leitung: Erik Müller

W17/22 Vom Brenner ins Ötztal

Sa. 17. – Mi. 21. Sept.

(Ersatztermin: Sa. 24. – Mi. 28. Sept.)
ac.buchwald@web.de

Eine etwas sportlichere Bergtour auf einsamen, teils spektakulär ausgesetzten Pfaden bis T5. Die majestätischen Gipfel im südlichen Stubai, Zuckerhütli, Wilder Pfaff, Wilder Freiger, Weißwand und Gschnitzer Tribulaun liegen auf unserem Weg und warten bei günstigen Bedingungen auf unsere Besteigung. Sehr gute Kondition und Trittsicherheit sind unbedingte Voraussetzungen für diese Tour. Leichte Kletterei bis Schwierigkeit 2 an kurzen Passagen sollten kein Problem sein. Wir queren den Übeltalferner und den Sulzenaferner. Daher ist auch Erfahrungen beim Gehen in Seilschaft mit Steigeisen gefragt.

ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN !!

Für evtl. Stornierungskosten kommt jede*r Teilnehmer*in selbst auf!

Tag 1 Anreise nach Obernberg

Tag 2 Obernberg – Tribulaunhütte über Obernberger Tribulaun, Gschnitzer Tribulaun

2400/1450hm 16Km Gehzeit 9h

Tag 3 Tribulaunhütte - Becherhaus über Weißwand und (optional) Aufstieg zum Wilder Freiger

2260/1450hm 17Km Gehzeit 9h

Tag 4 Becherhaus – Wilder Pfaff – Zuckerhütli – Hildesheimer Hü.

700/1000hm 8 Km Gehzeit 5,5h

Tag 5 Abstieg nach Sölden und Heimreise

0/1511hm 11Km Gehzeit 4h

Anforderungen: Sicheres Gehen(Trittsicherheit), Schwindelfreiheit und alpine Erfahrung so wie sehr gute Kondition, sind für diese Tour, die sich meist im Schwierigkeitsbereich T4 bis T5 bewegt, zwingend erforderlich!! Die Gehzeit beträgt bis 9 Stunden bei 2500Hm.

Ausrüstung: Geeignetes Schuhwerk für Leichtsteigeisen, Leichter Klettergurt, Helm, Ausrüstungsliste wird gestellt **Ort:** Brennerberge - Stubai - Ötztal (AT)

Unterkunft: Alpenvereinschütte

Treffpunkt: Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Vortreffen: Mo, 12. Sept. 2022, 20 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 2-5 Teilnehmer

Kosten: 150 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Leitung: Achim Buchwald

SKI/SCHNEESCHUH

W01/23 Schneeschuhtouren mit Kurscharakter

Do. 12. – So. 15. Jan. 23

erik.mueller@alpenverein-karlsruhe.de
Tel. 0171 - 144 78 32

Vielleicht hast du schon die eine oder andere Tour gemacht und willst dich in Lawinenkunde und Lawinenrettung fortbilden? Und auch ein wenig mehr in die Tourenplanung einsteigen? Oder auch Anschluss an andere Schneeschuhgeher/innen finden und vielleicht im Anschluss gemeinsam auf Tour gehen? Oder du hast schon viel Wandrerfahrung und möchtest jetzt endlich

auch im Winter was machen.

Dann bist du bei der Veranstaltung richtig.

Wir fahren Donnerstag 13 Uhr ab - so haben wir vor Ort 3 Tourentage. Wir werden alle gemeinsam mit der Bahn anreisen. Nach Absprache buchen wir eine Gruppenfahrt oder Sparpreise.

Kursinhalte: Lawinenkunde, Lawinenrettung, Spuranlage, Orientierung auf der Karte und im Gelände.

Kursziele: Im Anschluss an den Kurs solltet ihr befähigt sein, eigenständig einfache Schneeschuhtouren bei guten Verhältnissen zu machen

Anforderungen: Kondition für 1000 Hm **Ausrüstung:** Wintertaugliche Bergschuhe und Schneeschuhe, LVS-Gerät, Lawinensonde, Lawinenschaufel. Lawinenausrüstung und Schneeschuhe können beim DAV geliehen werden.

Ort: Rhätikon (CH) **Stützpunkt:** Hotel Rhätia, Antönlion

Unterkunft: Hotel/Pension/Hostel

Verpflegung: Halbpension

Treffpunkt: 12:45 Uhr, Hauptbahnhof Karlsruhe, vor der Buchhandlung

Abfahrt: 13 Uhr

Vortreffen 1: Di, 6. Dez. 2022, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Vortreffen 2: Di, 10. Jan. 2023, 19 Uhr, DAV Sektionszentrum

Teilnehmerzahl: 6-12 Teilnehmer

Kosten: 120 € Teilnahmegebühr zzgl. Fahrtkosten, Unterkunft und Verpflegung

Anmeldeschluss: Fr, 18. März 2022

Leitung: Erik Müller

Seniorenwanderungen:

Bitte meldet euch telefonisch bei den jeweiligen Ansprechpartner*innen an. Die Anfahrt findet mit dem Zug statt, ihr braucht eine Karte ab 65 oder Regiokarte. Ausrüstung: ihr braucht Wanderschuhe, Stöcke und Rucksackverpflegung. Es wird nach Möglichkeit eingekehrt!

ACHTUNG: An unseren Wanderungen können nur Wanderer und Wanderinnen teilnehmen, die vollständig geimpft oder genesen sind. Es gilt also die 2-G-Regelung.

Hornisgrinde

Mittwoch, den 27. Juli 2022
Eva Barth, Tel. 0721 / 21 490

Wir starten am Seibelseckle, laufen zum Mummelsee und steigen auf die Hornisgrinde. Einkehr in der Grindehütte (wenn sie geöffnet ist). Wir gehen zurück über den Dreifürstenstein zum Seibelseckle. Zur Not gibt es hier oder im Mummelseehotel etwas zu Essen.

Anforderung: 8.8 Km, 270 Hm, Wanderschuhe, event. Stöcke
Treff: 8:45 Uhr Karlsruhe HBF / Ecke Buchhandlung.
Abfahrt: 9:07 Uhr Gleis 14
Karte ab 65 oder Mehrpersonenregiokarte

ACHTUNG! Bitte beachtet die aktuelle Landescoronaverordnung

Von der Murg zur Alb

Mittwoch, den 10. August 2022
Lilo Kircher, Tel. 0721/469 609
mobil 0151/23 279 234

Wir wandern von Hörden nach Loffenau, über das Käppele nach Herrenalb (Schlusseinkehr event. in der Kochmühle)

Anforderung: 11.5 Km, 464 Hm, Wanderschuhe. Stöcke ratsam, da der Weg oft steinig und wurzelig ist.
Treff: 8:50 Uhr Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: 9:11 Uhr mit der S8 bis Hörden

Karte ab 65 oder Regiokarte

ACHTUNG! Bitte beachtet die aktuelle Landescoronaverordnung

Gertelsbacher Wasserfälle

Mittwoch, den 24. August 2022
Eva Barth, Tel. 0721 / 21 490

Vom Schindelpeter, Bühlertal, laufen wir zu den Wasserfällen und hinauf zum Wiedenfelsen, unter den Falkenfelsen vorbei zur Herta-hütte. Im Waldgasthof Kohlweiden kehren wir ein. Danach fahren wir von der B 500 mit dem Bus zurück

Anforderung: 10 Km, 500 Hm, Trittsicherheit an den Wasserfällen, Stöcke
Treff: 8:45 Uhr im Hbf bei der Buchhandlung
Abfahrt: 9:07 Uhr Gleis 14
Karte ab 65, die Mehrpersonenregiokarte

ACHTUNG! Bitte beachtet die aktuelle Landescoronaverordnung

Pfalzwanderung

Mittwoch, den 7. September 2022
Klaus Schreiner, Tel. 0721/519 972
mobil. 0160 / 94 610 268

Wir wandern von St. Johann über den Orens-felsen zur Landauer Hütte zum Ramberger Waldhaus (Einkehr)

Anforderung: 11 Km, 460 Hm, Wanderschuhe und Stöcke

Treff: 8:50 Uhr im Hauptbahnhof
Abfahrt: 9:05 Uhr nach Landau

Karte ab 65 oder Regiokarte

ACHTUNG! Bitte beachtet die aktuelle Landescoronaverordnung

Pfalzwanderung

Mittwoch, den 21. September 2022
Klaus Schreiner, Tel. 0721/519 972
mobil. 0160 / 94 610 268

Wir wandern von Klingenstein über den Heidenschuh und Waldhambach zur Klettererhütte (Einkehr)

Anforderung: 12 Km, 410 Hm, Wanderschuhe und Stöcke
Treff: 8:50 Uhr im Hauptbahnhof
Abfahrt: 9:05 Uhr nach Landau

Karte ab 65 oder Regiokarte

ACHTUNG! Bitte beachtet die aktuelle Landescoronaverordnung

Vom Turmberg zum Batzenhof

Mittwoch, den 5. Oktober 2022
Wilfried Richter, Tel. 0721/58 83 618

Ab der Talstation der Turmbergbahn Aufstieg zur Aussichtsterrasse, weiter zum Rittnerhof, Thomashof und Batzenhof (Einkehr) zurück mit dem Bus nach Durlach

Anforderung: 9 Km, ab Aussichtsterrasse relativ ebener Weg, Wanderschuhe

Anfahrt: mit der Tram 1 zur Endhaltestelle Turmberg
Treff: 9.30 Uhr an der Talstation der Turmbergbahn

ACHTUNG! Bitte beachtet die aktuelle Landescoronaverordnung

Von Königsbach nach Bretten

Mittwoch, den 19. Oktober 2022
Jutta Kruse, Tel. 0721/685 553
Siggie Weschenfelder, Tel. 0721/704 970, mobil: 0176/47 111 843

Wir wandern von Königsbach im Pfinztal nach Bretten im Saalbach-tal. Schlusseinkehr geplant.

Anforderung: 14 Km, 200 Hm, Wanderschuhe und event. Stöcke
Treff: 8:45 Uhr an der Ppyramide
Abfahrt: 9:01 Uhr mit der S5/ S51 ab Marktplatz nach Königsbach

Karte ab 65 oder Regiokarte (bis 5 Personen möglich)

ACHTUNG! Bitte beachtet die aktuelle Landescoronaverordnung

Von Kaltenbronn nach Wildbad

Mittwoch, den 2. November 2022
Lilo Kircher, Tel. 0721/469 609
mobil 0151/23 279 234

Wir wandern von Kaltenbronn zum Wildsee, Grünhütte (Einkehr) Sommerberg (Bergstation)

Anforderung: 12 Km, wenig Anstieg, Wanderschuhe, event. Stöcke
Treff: 8.50 Uhr Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: 9.11 Uhr S8 nach Gernsbach, weiter mit dem Bus 722

Karte ab 65 oder Regiokarte, 4.- Euro für die Bergbahn

ACHTUNG! Bitte beachtet die aktuelle Landescoronaverordnung

Von Gernsbach nach Baden Baden

Mittwoch, den 16. November 2022
Lilo Kircher, Tel. 0721/469 609
mobil 0151/23 279 234

Von Gernsbach steigen wir auf zum Schloss Eberstein, weiter zur Nachtigal (geschlossen), Eckhöfe, Baden Baden. Rucksackverpflegung wenn ich bis zum Wandertag kein passendes Restaurant finde.

Anforderung: 13,5 Km, 527 Hm, Wanderschuhe und Stöcke
Treff: 8.50 Uhr Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: 9.11 Uhr S8 nach Gernsbach-Mitte

Karte ab 65 oder Regiokarte

ACHTUNG! Bitte beachtet die aktuelle Landescoronaverordnung

Von Bischweier nach Gaggenau

Mittwoch, den 30. November 2022
Jutta Kruse, Tel. 0721/685 553
Siggie Weschenfelder, Tel. 0721/704 970, mobil: 0176/47 111 843

Wir wandern von Bischweier vorbei an Oberweier auf dem Saumweg am Fuße des Eichelbergs zum Bahnhof Gaggenau, Schlusseinkehr geplant

Anforderung: 11 Km, 100 Hm, Wanderschuhe, event. Stöcke
Treff: 8:55 Uhr Bahnhofsvorplatz
Abfahrt: 9:11 Uhr mit der S8 bis Bischweier

Karte ab 65 oder Regiokarte (bis 5 Personen)

ACHTUNG! Bitte beachtet die aktuelle Landescoronaverordnung


www.dieUmweltDruckerei.de

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger

Sektion Karlsruhe des Deutschen Alpenvereins (DAV) e.V.
Am Fächerbad 2, 76131 Karlsruhe
Tel. 0721-575547
www.alpenverein-karlsruhe.de
info@alpenverein-karlsruhe.de

Redaktion

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de
(Christina Schindler, Nora Berner, Lucas Rösner, Ines Lung, Luise Daum)

Heft 3/2022
Redaktionsschluss:
19.09.22

Anzeigenannahme

redaktion@alpenverein-karlsruhe.de
(Christina Schindler)

Layout und Satz

mail@feingestalt.de
(Gundula Schmidt-Moskob)

Fotos

Günther Tomek, annaandthelight, die Autor*innen

Urheberrecht

Das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind geschützt. Anfragen zur Verwertung der Inhalte bitte an redaktion@alpenverein-karlsruhe.de

Haftungsbeschränkung

Die Redaktion redigiert und produziert das Vereinsmagazin Karlsruhe Alpin und behält sich die Kürzung und Bearbeitung von Beiträgen vor. Für die Richtigkeit der vorgestellten Termine und Touren können wir keine Haftung übernehmen.

Unter www.alpenverein-karlsruhe.de/programm findet ihr alle aktualisierten Termine.

Druck

dieUmwelt Druckerei GmbH
Lavesstraße 3
30159 Hannover
www.dieUmweltDruckerei.de
Klimaneutral gedruckt mit Bio-Farben
auf 100 % Recyclingpapier.

KONTAKT UND ANSPRECHPARTNER DER SEKTION

Vorstand

1. Vorsitzender: Peter Zeisberger | peter.zeisberger@alpenverein-karlsruhe.de

2. Vorsitzender: Marcel Radermacher | marcel.radermacher@alpenverein-karlsruhe.de

Schatzmeister: Klaus Nökel | klaus.noekel@alpenverein-karlsruhe.de

Jugendreferent*innen: Leonie Ernst und Clemens Kummer | jugend@alpenverein-karlsruhe.de

Schriftführer: Maximilian Vogel | maximilian.vogel@alpenverein-karlsruhe.de

Beisitzerin für das Kletterzentrum: Lucile Valot | lucile.valot@alpenverein-karlsruhe.de

Beisitzer für Hütten und Wege: Christian Holzapfel | christian.holzapfel@alpenverein-karlsruhe.de

Verwaltung und Organisation

Vereinsmanagement: Oliver Schrör | oliver.schroer@alpenverein-karlsruhe.de,

Marit Klein | marit.klein@alpenverein-karlsruhe.de

Mitgliederverwaltung und Ehrenamtskoordination: Karin Wiesenberg | karin.wiesenberg@alpenverein-karlsruhe.de

Buchhaltung: Silke Grimm | silke.grimm@alpenverein-karlsruhe.de

Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit: Christina Schindler | christina.schindler@alpenverein-karlsruhe.de

Betriebsleiterin Kletter- und Boulderzentrum: Rebekka Schütze | rebekka.schuetze@alpenverein-karlsruhe.de

Ausbildung, Touren, Skitouren und Kurse

Ausbildung von Trainer*innen: ausbildungsreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Claudia Ernst

Tourenangebot und Kursplanung: tourenreferat@alpenverein-karlsruhe.de | Erik Müller

Skitouren-Ausbildung: julia@steffenscholz.eu | Julia Becker

Skitouren-Programm: thertrampf@gmx.de | Tobias Hertrampf

Service:

Kletter- und Boulderzentrum: Mo-Fr 10 – 23 Uhr, Mi 7 – 23 Uhr, Sa + So 10 – 23 Uhr geöffnet.

halle@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 510

Bücherei und Materialverleih: Di+Do 18–20 Uhr geöffnet. material@alpenverein-karlsruhe.de, Tel. 0721 - 96 879 048

Madrisa-Hütte / Anmeldungen: madrisahuette@alpenverein-karlsruhe.de | Martin Müller, Tel. 06283 - 225 244

Langtalareck-Hütte / Anmeldungen: langtalareckhuette@alpenverein-karlsruhe.de |

Georg Gufler, Hüttenwirt, Tel. 0043-664-5268 655

Gruppen beim DAV Karlsruhe von A bis Z

Familien: familiengruppen@alpenverein-karlsruhe.de | Ralf Hegner

Hochtouren und Klettern: mostafa.saeidi.on@gmail.com | Mostafa Saeidi

Kinder und Jugend: jugend@alpenverein-karlsruhe.de | Leonie Ernst und Clemens Kummer

Jugend-Wettkampf: wettkampfklettern@alpenverein-karlsruhe.de | Jurek Mannert (Kinder ab 10 Jahren

und Trainertätigkeit) · wettkampfklettern-kids@alpenverein-karlsruhe.de | Jennifer Schulze (Kinder jünger als 10)

Krabbeln und Klettern: jana.albarus@posteo.de | Jana Albarus

Leistungssport und Paraclimbing Leistungssport: leistungssport@alpenverein-karlsruhe.de | Georg Göbel und

Mathias Bach

Mountainbiken: mtb@alpenverein-karlsruhe.de | Silke Haupt

Paraclimbing: paraclimbing@alpenverein-karlsruhe.de | Günther Tomek

Senioren: lieselotte@kircher.eu | Lieselotte Kircher, Tel. 0721 - 469 609

Schneeschuhwandern: franziska.fischer@alpenverein-karlsruhe.de | Franziska Fischer

Skitouren: floba77@gmx.de | Florian Bauer

Wanderungen: wanderungen@alpenverein-karlsruhe.de | Susanne Heynen, Tel. 0721 - 859 214

Lernt neue Leute und Sportbuddys kennen! Schaut mal bei den Gruppen und Treffs vorbei: www.alpenverein-karlsruhe.de/gruppen



Infos zu Mitgliedschaft, Terminen und Verein:
info@alpenverein-karlsruhe.de oder Tel. 0721 - 57 554
Öffnungszeiten für Mitgliederfragen vor Ort:
Di + Do 16–18:30 Uhr

flexibel unterwegs - mit stadtmobil

Jederzeit das passende Fahrzeug
für kleine und **große** Pläne



So geht Auto heute

Jetzt online anmelden: karlsruhe.stadtmobil.de



Gipfeltreffen



BASISLAGER

alles für Reisen,
Wandern, Bergsport

Kaiserstraße 231
76133 Karlsruhe
Tel. 07 21 - 920 906-0
www.basislager.de